



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

314 (16.11.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60750)



# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2569.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Einzel-Nummern:  
Die Colonnelle-Seite 20 Pfg.  
Die Restamen-Seite 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Foppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr Meher,  
für den loc. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Nyfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Saas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 314. (Telephon-Nr. 218.)

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag 16. November 1894.

#### Die Gesundheitsverhältnisse der Handlungsgesellen.

II.

B.C. Einige Berichterstatter haben mit Recht geltend gemacht, daß den Handlungsgesellen und Lehrlingen, falls sie in dunklen Räumlichkeiten, u. a. in Kellergeschäften, die selbst am Tage künstlicher Beleuchtung bedürfen, beschäftigt werden, noch besondere Schädigungen erwachsen. Denn abgesehen davon, daß bei der Arbeit in solchen Räumen allmählich das Sehvermögen leidet, entbehren diese Geschäfte des bakterienbildenden Einflusses des Sonnenlichtes, welcher, durch zahlreiche Versuche bewiesen, als thätig vorhanden nicht angezweifelt werden darf. Sind also Krankheitskeime in solche Räume gelegentlich hineingelangt, so ist die Gefahr zu erkranken für die Insassen hier größer als anderswo.

Es ist ferner zuzugeden, daß der Aufenthalt in Läden, deren Fußboden ungedeckt oder mit Fliesen belegt ist, in denen im Winter aus Rücksicht auf die feilgehaltenen Waaren nicht geheizt wird, sowie in Geschäften, welche bei offener Thür verlaufen, in Hausfluren oder Buden aufgeschlagen sind, während der kalten Jahreszeit zuweilen die Ursache für Rheumatismen, besonders häufig für Frostschäden bildet. Der Erkrankung an Rheumatismus sind die Handlungsgesellen im Allgemeinen im Vergleich zu Anderen jedoch nicht besonders ausgesetzt. Bezüglich der Frage, ob die Arbeit der Handlungsgesellen und Lehrlinge anstrengend ist, gehen die Urtheile der Berichterstatter auseinander. Einige derselben sprechen sich in bejahendem Sinne aus, wenigstens nach der körperlichen Richtung. Mehrfach wird hervorgehoben, daß besonders in kleinen Städten Gesellen und Lehrlinge zum Ab- und Ausladen, sowie zum Wegschaffen schwerer Waarenballen herangezogen werden, ferner, daß sie manchenorts die anstrengenden Arbeiten eines Geschäftsdieners zu besorgen haben. Dem Fachverein der Handlungsgesellen zu Berlin, welcher seinem Bericht zufolge die Ursache mancher Unterleibsleiden in dem Heben schwerer Ballen und Kisten erblickt, und dem kaufmännischen und gewerblichen Hilfsverein für weibliche Angestellte zu Berlin, welcher manche mit Kraftanstrengung verbundene Handlungen für schwächliche Mädchen für schädlich hält, ist im Allgemeinen zugestimmt. Dem Umstande aber, daß Handlungsgesellen und Lehrlinge in Ladengeschäften ihre Arbeit nicht anders als stehend verrichten können, in einigen Geschäften auch dann, wenn Kunden nicht zu bedienen sind, sich nicht legen dürfen, ist insbesondere die Entstehung von Gesundheitschädigungen beizumessen. Bei Personen, deren Knochenbildung in Anbetracht ihres Lebensalters oder infolge von Krankheit noch nicht vollendet ist, entstehen durch Müdelermüdung und ungewöhnliche Belastung der Gelenkenden Verkrümmungen der untern Gliedmaßen (die sogenannten K- und O-Beine) und Veränderungen am Fußgewölbe (Plattfüße).

Die geschilberten, mit der Beschäftigung der Handlungsgesellen und Lehrlinge verbundenen Gesundheitschädigungen, mögen einzelne von ihnen auch noch so geringfügig erscheinen, wachsen naturgemäß um so mehr, je länger die tägliche Arbeitszeit währt. Wenn es auch nicht möglich ist, eine Grenze für die Dauer der Arbeitszeit im Allgemeinen zu bezeichnen, bei deren Einhaltung Gesundheitschädigungen voraussichtlich vermieden werden, so ist doch von vornherein zuzugeden, daß die gegenwärtig übliche Länge der Arbeitszeit im Handelsgewerbe gesundheitschädigend wirkt. Arbeitszeiten von langer Dauer, zu welchen die Zeit für die in großen Städten oft weiten Wege zum und vom Geschäft in Anrechnung zu bringen ist, wirken, selbst wenn die Beschäftigten in gesundheitlich möglichst unbeanstandbaren Räumen sich bewegen würden, vor Allem durch den Mangel an der erforderlichen Ruhe- und Schlafzeit, sodann auch dadurch schädigend, daß die für die Erholung erwünschte Bewegung in frischer Luft und bei dem den körperlichen Stoffwechsel anregend beeinflussenden und für das Allgemeinbefinden wohlthätigen Sonnenlichte unterbleiben muß. So ist denn denjenigen Berichterstattern Recht zu geben, welche in diesen Verhältnissen die Ursachen für die vorzeitige körperliche und geistige Abnutzung so mancher Handlungsgesellen, für Kopfschmerzen, nervöse Ueberreizung und deren üble Folgen des Centralnervensystems erblicken. Noch beträchtlicher sind die Schäden für die Handlungsgesellen, vornehmlich wenn es sich um Personen unter 16 Jahren handelt.

Die Anzahl der Krankheitsfälle an Weichsucht unter den mehr als 16 Jahre alten weiblichen Mitgliedern der Ortskrankenkasse für Handlungsgesellen und Lehrlinge zu Berlin betrug 22, % der bei ihnen festgestellten Erkrankungen, unter den noch nicht 16 Jahre alten Mitgliedern 31, %. Handelt es sich unter den jungen Personen um an und für sich schwächliche Leute, so müssen die Schäden naturgemäß um so mehr hervortreten, eben so bei den weiblichen Personen im Vergleich zu den männlichen. Dabei ist an dieser Stelle noch hervorzuheben, daß in 11, % von je 100 Betrieben, welche männliche und weibliche Gesellen zusammen beschäftigen, die Arbeitszeit der weiblichen die der anderen an Länge sogar übertrifft.

Mehrere Berichterstatter (u. a. die freie Vereinigung der Kaufleute zu Berlin) betrachten die gegenwärtig übliche Länge der Arbeitszeit der Handlungsgesellen als mittelbare Ursache für die Häufigkeit der unter diesen auftretenden Geschlechtskrankheiten. Sie sind der Ansicht, daß die Gesellen am Feiertage so abgesehen sind, daß sie für geistige Beschäftigung und Gemüthe keinen Raum und nicht die erforderliche Willenskraft mehr besitzen, um mehreren Trieben zu widerstehen. Die Beobachtung über das hier und da häufige Vorkommen der genannten Krankheiten bei den Handlungsgesellen ist zweifellos richtig: Unter den Mitgliedern der Krankenkasse des Verbandes deutscher Handlungsgesellen zu Leipzig erkrankten im Jahre 1893 an Blasen- und Harnröhrenleiden 306, an Syphilis 154 (zusammen entsprechend 11, % sämtlicher

Kranken und 8, % der Mitglieder), im Jahre 1893: 864 und 362 (zusammen entsprechend 10, % und 8, %). Im Gegensatz dazu betrug bei der kgl. preuss. Armee, dem 12. (kgl. sächs.) und dem 13. (königl. württemberg.) Armeekorps der Zugang an venerischen Krankheiten im Durchschnitt der 10 Jahre vom 1. April 1879 bis 31. März 1889: 3, % der Kopfstärke, im Jahre 1890/91: 2, %. Es ist nicht ausgeschlossen, aber auch nicht bewiesen, daß die Ursache dieser Erscheinung der Annahme jener Berichterstatter entspricht; die Erhebungen über die Erkrankungen bei dem durch lange Arbeitszeit gleichfalls ausgezeichneten Bäckerpersonal haben, wenigstens bei einer Klasse, zu ähnlichen Ergebnissen geführt.

Es erübrigt nunmehr die Richtigkeit der aus den vorangegangenen Betrachtungen gezogenen Schlüsse über die Handlungsgesellen und Lehrlinge betreffenden Gesundheitschädigungen auf Grund des vorhandenen Krankenkassenmaterials hinsichtlich der allgemeinen Erkrankungsgefahr zahlenmäßig zu prüfen. Von den männlichen und weiblichen Mitgliedern der am 1. Januar 1893 ins Leben getretenen Ortskrankenkasse für Handlungsgesellen und Lehrlinge zu Berlin, deren Durchschnittszahlen sich auf 7062 und 3149 im Jahre 1893 stellten, erkrankten 1387 und 688; auf 1 männliches Mitglied kamen 0,19 Krankheitsfälle, auf 1 weibliches 0,22. Nach den Angaben des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine zu Frankfurt a. M. zählte man unter den 86514 Mitgliedern von 11 kaufmännischen Ortskrankenkassen zu Berlin, Bernburg, Dessau, Halle a. S., Karlsruhe, Kassel, Mannheim, München, Posen, Stuttgart und Witten im Jahre 1892 (in Posen 1891) 10880 Erkrankungsfälle, d. i. durchschnittlich 0,12 auf 1 Mitglied. Mit der letzteren Ziffer würde die Erkrankungsgefahr der genannten Mitglieder etwa ebenso groß sein wie diejenige der Gesamtheit aller in Krankenkassen versicherten Arbeiter des Deutschen Reichs, bei welchen sie sich in den Jahren 1891 und 1892 auf 0,12 und 0,11 stellte. Etwas größer war sie bei den Mitgliedern des kaufmännischen und gewerblichen Hilfsvereins für weibliche Angestellte in Berlin 0,12 im 2., 0,11 im 3. Vierteljahr 1893.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. November.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Stegmüller sendet uns nachstehende Zuschrift:

„Erfuche Sie ergebenst um gefällige Aufnahme folgender Verächtigung:  
Dr. Müdt veröffentlicht in Ihrem Blatte eine Erklärung, auf die ich folgendes zu erwidern habe: Dr. Müdt suchte von Anfang an in mir Mistrauen gegen Dreßbach, dem ich mehr zugunsten war als ihm, zu erwecken. Ich erinnere mich noch, daß Müdt und ich über die Presse sprachen und dabei mir Müdt ungefähr das sagte, was in fraglichem Briefe enthalten ist. Müdt hatte durch seine fortgesetzte Beeinflussung mein Mistrauen gegen Dreßbach so gefärbt, daß ich thätig Müdt's Anschuldigungen Glauben schenkte. Später hatte ich aber Gelegenheit, in einer Vereinsversammlung in Karlsruhe Dreßbach's Ansicht über die Presse als eine ganz andere zu hören. Dieses sowie noch manches Andere hat mich bestimmt, mich ganz von Dr. Müdt zu trennen.“  
Eörrach, 15. November 1894.

Ph. Stegmüller.

Wir drucken vorstehende Erklärung nur ab, um mit authentischen Aktenstücken das Durcheinander in der badischen Sozialdemokratie zu beweisen. Herr Dreßbach will Dr. Müdt an die Wand drücken, Dr. Müdt tobt gegen Dreßbach und Ehrhart mit den Ausdrücken eines Pamphletisten, Stegmüller fällt wieder über Müdt her und in Berlin, wo am Mittwoch Abend eine sozialdemokratische Versammlung, so eine Art „Nachgericht“ zum Frankfurter Parteitag, stattfand, erklärt der Genosse Auer, auf den einen Stegmüller, der ein „harmloser dummer Mann“ sei, komme es nicht an. Ein anderer Redner, der Bodenseer Schöpflin, führte u. A. aus, „wenn man in Baden die Böcke von den Schafen sondern wolle, so würde ein Resultat zum Weinen herauskommen.“ So wird die badische Sozialdemokratie von den eigenen Genossen verurteilt. Und das nennt sich dann noch die völkerverfreiende Sozialdemokratie! In den „Froschsprücheln“ mit ihr, wohin sie gehört, würde der alte Nürnberger Schuster gesagt haben.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“, welche bekanntlich unter dem vorigen Kurs hochnotpeinlich war, schreibt am Schlusse einer längeren Betrachtung über das Centrum folgendes:

Wir haben diese Auffassungen für interessant genug gehalten, um sie zur Kenntniß unserer Leser zu bringen. Wir selbst möchten freilich empfehlen, in conservativen Kreisen jetzt das Hauptaugenmerk darauf zu richten, daß das Centrum zwar bei der letzten Militärvorlage allerdings einen bedauerlichen Kurs gefahren, im Uebrigen aber in den unser Volk tief aufwühlenden Bewegungen der letzten Jahre sich durch eine besonnene Haltung zweifellos Verdienste erworben hat.

Diese Verhagung vor den Ultramontanen ist ebenso neu wie bedenklich und fordert gebieterisch die Frage heraus: Ist die „Nordb. Allg. Ztg.“ auch offizielles Organ des dritten Kurzes? Wie erinnerlich sein wird, hieß es jüngst, Fürst Hohenlohe beabsichtige eine Reor-

ganisation des offizielles Preshweßens. Im Hinblick darauf ist es interessant zu wissen, wie es mit der „Nordb. Allg. Ztg.“ in Zukunft wird.

Gegenüber der Blättermeldung, der Polenführer Reichstagsabg. v. Koscielski habe beim Kaiser eine Audienz erbeten, sei aber abschlägig beschieden worden, erklärt derselbe jetzt in einem an das Hirsche Telegraphenbureau in Berlin gerichteten Briefe: Die Nachricht, ich hätte mich bei Seiner Majestät um eine Audienz beworben, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Bemerkenswerth hierbei ist, daß die erste Nachricht von der abgeschlagenen Audienz in einem polnischen Blatte stand. Also selbst dort hat der „Herr v. Admiralski“ seinen Credit verloren.

Seit der Gründung des neuen deutschen Reiches hat Preußen insgesamt 48 Minister gehabt. Von diesen Männern haben 20 ihre Dienstzeit als Minister vollendet gehabt, bevor der jetzige Kaiser auf den Thron kam, die Dienstzeit von 17 entfällt ganz auf die Zeit nach dem 15. Juni 1888, und 11 haben sowohl vor als nach 1888 dem Ministerium angehört. Von allen vorstehend Genannten ist nur v. Bälou als Minister geblieben.

Die „Schlesische Zeitung“ erwartet von der neuen Regierung ein „umfassendes Actionsprogramm“; über dessen allgemeine Beschaffenheit schreibt das genannte Blatt: „Hält sich dasselbe auf einer Linie, auf welcher sich die gemäßigten Männer von rechts und links vereinigen können, dann wird auch der Boden gewonnen sein für eine ruhige und stetige Entwicklung und damit für eine erfreulichere Zukunft nach den Wirren der Gegenwart.“

Gestern fand im Lustgarten zu Berlin die schon einmal verschobene Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandau und Lichterfelde statt. Nachdem die Rekruten von den evang. und katholischen Geistlichen auf die Bedeutung des Eides hingewiesen worden waren, hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er die Rekruten anforderte, stets des Eides eingedenk zu sein und niemals zu vergessen, daß sie zur Vertheidigung des Vaterlandes berufen und verpflichtet seien, die Ordnung und Religion im Lande zu schützen. Hierauf brachte der Commandirende des Gardecorps, Generalleutnant v. Winterfeld, ein Hoch auf den Kaiser aus. Nach der Eidesleistung kehrten die Truppen in ihre Kasernen zurück.

Fast tagtäglich sifert durch die Presse irgend ein Novum über die Anti-Umsturzbestrebungen der Regierungen. Die „Post“ will wissen, in der Vorlage gegen den Umsturz, welche mit der kaiserlichen Ermächtigung unverzüglich dem Bundesrathe zugehen dürfte, sei auch das Uebergreifen der socialrevolutionären Propaganda auf das Gebiet der Heeresorganisation mit berücksichtigt. Rehnliches ist in der „Mannheimer Allg. Z.“ zu lesen. Derselben wird aus Berlin telegraphirt, die Vorlage gegen die Umsturzbestrebungen sehe die Bestrafung der Verherrlichung von Verbrechen und Anstiftung von Militärpersonen zu Ungehörigam vor, außerdem die Ausgestaltung der sogenannten Rauschulparagrafen 130 und 131 des Strafgesetzbuches (betreffend Anreizung zu Gewaltthätigkeiten und Verächtlichmachung von Staats-einrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit). Zeitungen, die unter das Gesetz fallende Artikel enthalten, sollen der vorläufigen Beschlagnahme unterliegen.

Dem „Commercio“ zufolge haben Verhandlungen der italienischen und deutschen Regierung betreffs der italienischen Weineinfuhr nach Deutschland bereits theilweise einen befriedigenden Abschluß erlangt, indem festgesetzt worden sei, daß die Analyse nicht aus sämtlichen Fässern eine Sendung, sondern lediglich aus einer einzigen Probe vorzunehmen sei.

Wie neulich, so entbehren auch jetzt die Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz der vollen Sicherheit. Von einer Seite wurde dieser Tage gemeldet, die Einnahme von Port Arthur als Thatsache gemeldet, während sie jetzt als demnächst wahrscheinlich bevorstehend bezeichnet wird. So leicht dürfte den Japanern übrigens die Eroberung dieser Feste nicht werden. Derselbe ist von der Landseite ebenso stark besetzt, wie von der Seeite und verfügt an letzterer über 100 Geschütze. Außerdem werden die Chinesen Alles ausbieten, den kräftigsten Widerstand zu leisten, denn mit der Eroberung von Port Arthur würde den Japanern der Weg zur Hauptstadt Peking so gut wie offen stehen. Doch die Chinesen sich auf das Aushalten gefaßt machen, bemächtigt nicht zum wenigsten der Umstand, daß sie einen Aus-



länder, dem in diesem Kriege schon mehrfach genannten Deutschen v. Hanneken, der kürzlich zum General ernannt worden ist, den Oberbefehl über die gesamte Flottenmacht übergeben haben. Bezüglich der letzten Operationen wird der „Times“ aus Tientsin über die Einnahme von Kinichau berichtet, daß der chinesische General Schui mit 2000 Mann tapfer den westlichen Theil verteidigte und zeitweilig das Vorrücken der Japaner verhinderte, da er aber nicht unterstützt wurde, mußte er am 8. d. M. weichen, worauf die Japaner Kinichau besetzten. Am 9. d. M. besetzten die letzteren dann den Namquam-Paß, der 37 Kilometer von Port Arthur entfernt liegt. Der Weg nach Port Arthur ist ihnen nun offen. Inzwischen könnte allerdings die Einnahme des letzteren erfolgt sein. Weiter wird aus Hiroshima berichtet, Maršall Yamagata habe von Kin-Bien-Tscheng aus gemeldet, seine Armee operire nach zwei Richtungen: die linke Division marschire auf Sin-Yen, wo eine chinesische Armee von 20,000 Mann unter General Ma stehe, die rechte Division habe die Chinesen geschlagen und Sin-San-Kuan besetzt, sie marschire jetzt auf den Nothien Ping-Paß los. Aus Tokio wird gemeldet, China habe bis jetzt keine direkten Friedensvorschläge gemacht. Die Kriegsentwöhnung müsse hoch werden, da Japan schon jetzt 30 Millionen Pfund Unkosten habe. Armen China! Aber es ist ihm nicht zu helfen. Deutschland hat auch, wie man von Berlin schreibt, den Chinesen gerathen, direkt mit Japan über den Frieden zu unterhandeln. Der Rath scheint nicht schlecht zu sein. Denn mit jedem Kilometer, der die Japaner Peking näher bringt, wachsen natürlich auch die Entschuldigungsansprüche derselben. In Korea sind letztere trotz verschiedener Schwierigkeiten Herren der Lage. Am 1. Jan. soll dort eine Verfassung nach den Wünschen Japans eingeführt werden.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. November 1894.

### Die Frage der Errichtung einer Ueberführung nach dem Lindenhof

beschäftigt unangeseht die hiesige Einwohnerschaft auf das Gehäufte. Es handelt sich um ein Projekt, welches für die ganze Entwicklung unserer Stadt nach dem Rheinstrom zu von großer weittragender Bedeutung ist und würde sich hier ein Fehlgriff in späteren Jahren bitter rächen. Es ist leicht begreiflich, daß der Plan der Errichtung einer Ueberführung nach dem Lindenhof viele warme Freunde, aber auch manche scharfe Gegner hat. Wir haben es als der Sache förderlich und nützlich erachtet, in unserem Blatte den Vertretern beider Richtungen Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten darzulegen, da ein solcher Meinungsaustrausch, ein solches Für und Wider manche Zweifel beseitigt, manche noch dunkle Punkte aufhellt, somit nur geeignet ist, zur Klärung der ganzen Frage beizutragen. Aus diesem Grunde haben wir auch die Freunde, sowohl wie die Gegner des Projectes voll und ganz und ohne jedwede Kürzung ihrer Einsendungen zu Worte kommen lassen, um die Zuschriften in ihrer ganzen Eigenart und ihrer individuellen Auffassung auf die Leser wirken zu lassen, obgleich sie manche scharfe Spitzen enthielten, die wir lieber vermied hätten. Auch die folgende Einsendung ist nicht frei von solchen Spitzen, jedoch wollen wir auch hierbei auf jedwede Kürzung im Interesse der Sache verzichten.

Die Zuschrift lautet:

Unter „Stimmen aus dem Publikum“ brachte der General-Anzeiger in No. 310 einen Artikel gegen das Ueberführungs-Project, der, was den Inhalt anbelangt, ziemlich consensu genannt werden darf, der aber bezüglich der aus ihm sprühenden Tendenz an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. In

sofern müßte man dem Artikelschreiber eigentlich Dank sagen, denn nun ist es klar geworden, daß es den sehr bekannten Gegnern des Ueberführungsprojectes nicht mehr um den sachlichen Streit zu thun ist, ob Unter- oder Ueberführung die zweckmäßigste Verbindung sei, sondern daß sie lediglich verhindern wollen, daß überhaupt eine gute Verbindung zwischen dem Lindenhof und der inneren Stadt hergestellt wird.

Auch der vorletzte, in diesem Blatte erschienene Artikel verfolgt keinen anderen Zweck und verdankt zweifelsohne denselben Hintermännern seine Entstehung. Man muß anerkennen, es liegt Methode in dieser Bekämpfung einer guten Sache; zuerst läßt man für theures Geld — die Herren Willenbesitzer sollen dafür M. 8000 ausgegeben haben — von der Firma Holzmann u. Co. einen Plan für Unterführung machen; diese Firma soll, wie es von ihr nicht anders zu erwarten war, ein an sich vorzügliches Project geliefert haben, sie würde auch zweifelsohne eine Rheinunterführung technisch vorgütlich gelöst haben.

Nachdem aber trotz aller aufgewandten Ingenieurkunst dem Ueberführungsproject das Genick nicht gebrochen werden konnte, lancirt man nun ein neues Motiv in die Öffentlichkeit und sagt: „eigentlich müßte der Bahnhof höher gelegt werden“; daraus Lindenhofsbewohner wartet ab, begrabt das Ueberführungsproject; denn der Bahnhof muß höher gelegt werden, dann kann man glatt unter durchgehen und fahren.

Das Hervorholen dieser neuen Waffe zur Hintertreibung einer Lindenhofverbindung erscheint um so bedenkllicher, als es eine unbedeutbare Thatsache ist, daß unser Bahnhof seiner Zeit um mehrere Meter höher angelegt werden können. Ja, wäre er damals etwa 3 Meter höher gelegt worden, dann könnte ohne Erdschnitte und ohne Tunnel direkt auf dem Niveau des Schloßgartens und zwar an jeder beliebigen Stelle die Geleisanlage unterführt werden. Aber gerade darum, weil das Bahnhofsniveau unter dem Ringstraßen-Niveau, ja 2½ Meter unter dem Niveau der Schloßterrasse liegt, ist es jetzt ein Ding der Unmöglichkeit von der höher liegenden Straße aus, unter dem tieferliegenden Bahndörper durchzutragen.

Wer aber kann im Ernst heute eine durchgreifende Erhöhung des Bahnhofs als eine erreichbare Sache hinstellen; ja wer kann es unter heutigen Verhältnissen nur wünschen, daß es gelänge.

Mit einer solchen Umänderung wären unvermeidlich verbunden: der Umbau des Bahnhofgebäudes, die Auffüllung des ganzen Bahndöpfers bis weit über den Restarauer Uebergang hinaus, der Abbruch des dortigen Stadtbau- und Schaffung eines Erlasses für denselben; die Verlegung aller Geleise, Abbruch und Hölzerlegung aller Lokomotiv- und Wagenschuppen, Güterhallen etc., Abbruch des Lindenhofsteigs und Schaffung eines Erlasses für denselben; Neulegung aller Gas-, Wasser-, Abwasser- und elektrischen Leitungen auf dem ganzen ungeheuren Bahnhofgebiet.

Die Privatanschlässe an der Friedrichselderstraße müßten eingehen, die Kleinfeldverladerampen müßten umgebaut werden, und schließlich wäre die Gütergeleisanlage nach dem Hofarebiet doch nicht wegzubringen, weil ja nach der famosen Idee der neue Rangierbahnhof in der derzeitigen Höhenlage verbleiben soll — oder sollen diese Geleise auch mit in die Höhe gezogen werden und dann wieder hinunter fallen? Man denke sich den prächtigen Damm, der alsdann an der Stelle der Rheinpromenade entstehen würde. — Von den Kosten läßt sich kaum reden; woher sollten die 6 bis 8 Millionen genommen werden, die mindestens erforderlich sind; wer wollte den Rath haben, einen solch ungeheuerlichen Vorschlag bei den maßgebenden Faktoren einzubringen?

Wie denkt sich endlich der lächerliche Projectant den Betrieb einer solchen Bahnanlage mit den gefährlichen Steigungen vor dem Stationsgebäude? Es müßten jedenfalls Vorspannlocomotiven immer parat stehen. Wie verträglich eine solche Steigung mit der Betriebssicherheit eines Personenbahnhofs? Es muß nach diesem Jedermann klar sein, daß der gedachte Vorschlag nicht ernst gemeint sein kann.

Nun hört man auf dem Lindenhof von einem neuen Vorschlag, der, obwohl er das gerade Gegentheil von dem Vorgedachten ist, doch genau denselben Endzweck hat, nämlich irre zu führen.

Es handelt sich um eine Ueberführung oberhalb dem Lindenhofsteig, für diese wird im Stillen durch Unterschriften-Sammlung gewirkt; es ist nicht zu bezweifeln, daß mancher Mann die betr. Petition unterzeichnet, weil es den Lindenhofsbewohnern weit weniger um das, wo die Ueberführung hingestellt werden soll, handelt, als darum, daß sie überhaupt gemacht wird.

Es wurde schon vor Jahren von den städt. Behörden jener Platz als Ueberführung behandelt, aber er hat sich als total unbrauchbar herausgestellt.

Es kann weder auf der Lindenhof- noch auf der Stadtseite der nötige Platz für die Entwicklung der Auffahrten genommen werden. Mit dieser nackten Thatsache fällt das ganze Project und ist es gar nicht nötig hervorzuheben, welche Schwierigkeiten auf dieser Seite des Bahnhofs

aber doch auch manches Neue enthält. Das erste Anzeichen von einer ernstlichen Erkrankung des Kaisers soll hartes und wiederholt auftretendes Nasenbluten gewesen sein, das im vergangenen Jahre während des dänischen Aufenthaltes eintrat. Seit jener Zeit habe sich der Kaiser nie mehr wirklichen körperlichen Behagens erfreut. Es habe sich ein Uebel eingestellt, das mehrere Personen der Umgebung als eine Grippe bezeichnet und das nicht aufhören wollte. Der Aufenthalt in Spala habe zur Besserung nicht beigetragen. Der Zustand des Kaisers hätte damals schon seiner Umgebung die tiefste Verunsicherung ein, umfomehr, als auch der Schlaf sehr gekürzt war. Den ärztlichen Rathschlägen habe sich der Kaiser im Ganzen sehr unzugänglich erwiesen, abgesehen von jenen Mitteln, die der Stunde dienen. Die ganze Behandlung scheint übrigens eine rein arzneiliche gewesen zu sein, entsprechend dem ganzen Bildungsgange der älteren russischen Ärzte. Die „diätetische“, die bei uns vielfach mit so bedeutendem Erfolge angewandt worden ist, hat in Rußland bei den älteren Praktikern niemals rechte Würdigung gefunden. Daß Professor Sacharjin wider seinen Willen zu ihm gerufen worden war, hatte den Jaren schon sehr verdrossen, und wie dem Korrespondenten von etlichen Herren aus der nächsten Umgebung des Jaren erzählt wurde, hatte der Moskauer Arzt ihm persönlich im hohen Grade mißfallen, was bei einer so empfindlichen Natur, wie der des Kaisers, schwer ins Gewicht fällt, besonders wo es sich gewissermaßen darum handelte, daß er „gehört“ sollte. Bei dieser Gelegenheit sei hier eine den vielbesprochenen Moskauer Arzt betreffende Anekdote erzählt, die in der Umgebung des Kaisers und, wie es heißt, bei diesem selbst die größte Heiterkeit erregt haben soll. Zu den Eigenthümlichkeiten Sacharjin's gehört, daß er auf jedem Treppenschritt einen Stuhl stehen haben muß, um, wenn er es für nötig erachtet, auszurufen. Als er in Spala das Möbel nicht fand und auch keinen Diener, um es zu besorgen, stieg er selber hinunter, holte sich den Stuhl und setzte sich darauf. Es erschien als ein gewagtes Experiment, als Professor Lebedin gleichfalls hinter dem Rücken des hohen Herrn nach Spala berufen wurde. Er heißt, Großfürst Wladimir habe die Verunsicherung veranlaßt. Sie erfolgte ebenso wie Reife und Ankniff des deutschen Arztes unter solchen Geheimnissen, daß nur Wenige in Spala davon wußten, auch draußen ahnte man das Resultat nicht. Es wird versichert, der Kaiser habe zu seiner Gemahlin halb scherzend gesagt, als diese ihm in schmeicheleider Weise beibrachte, was sie gethan habe: „Ist es schon so weit mit mir, daß man Leiden kommen lassen muß?“ Diese Ausrufung gilt als die erste Andeutung dafür, daß der

vom bahnbetriebstechnischen Standpunkte aus dem Projecte entgegenstehen.

Alle diese Vorschläge sind eben nichts als Märchen, die reinen Märchen, und wer jetzt noch nicht klar sieht, was die Herren Willenbesitzer mit ihrem Freunde im Lindenhof eigentlich bezwecken wollen, der ist einfach mit Windbeutel geschlagen. Diese Herren wollen überhaupt keinen neuen Verbindungsweg, weil sie befürchten, daß das an der einzig möglichen Stelle zu errichtende Bauwerk, mehr aber noch der zu erwartende Verkehr auf demselben, sie in ihrer vornehmen Abgeschlossenheit etwas beeinträchtigen könnte.

Darum die gut gehendlichen Thüren für einige leiblose Räume, welche der Ueberführung zum Opfer fallen müßten; aber Joku und Spott für die Unbequemlichkeiten, Placereien und Gefahren von Menschen und Thieren, welche sich jetzt durch die vorhandenen Böcher zwängen müssen; diese Böcher sind eben gut genug für das Volk, wenn es den Herren so gefällt.

Man heult und klagt über die Zerstörung des Schloßgartens, verschweigt aber, daß die Rheinpromenade von der bestehenden Geleisanlage nach dem Hofen gänzlich befreit werden soll und dadurch erst dieser Damm zum gesündesten und schönsten Promenadeweg unserer Stadt erhoben wird.

Durch Befestigung des Güterbahngeleises wird die Schindenschloß-Anlage mit dem Schloßgarten und dem Stephaniendamm zu einem idealen Ganzen vereinigt.

Die Ueberführung erschließt somit recht eigentlich den ganzen südlichen Theil unserer Rheinufer-Anlagen.

Mit einer sehr geringen Steigung — alle Unterführungsprojecte haben weit größere Steigungen — wird man von der Südecke des Schloßes den Stadtbau betreten und von da einen herrlichen sanften Abstieg in die jenseitigen Anlagen haben. Das ist doch ein ander Ding, als wenn man aus einem Loch in den an und für sich schon tief liegenden Schloßgarten heraufsteigen muß. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß in Folge der Dafenbauten das jetzige einfache Geleise im Schloßgarten für die Bewältigung des Güterverkehrs nicht mehr ausreicht, es muß noch ein zweites Geleise gebaut werden. Diesem zweiten Geleise werden unter allen Umständen auch Räume zum Opfer fallen müssen, und es ist dies, wenn es an der Rheinpromenade geschieht, unangenehmer, als an jeder anderen Stelle.

Bei jedem einschlägigen, nicht voreingenommenen Einwohner unserer Stadt muß sich die Ueberzeugung Bahn brechen, daß die Ueberführung unserer Schloßgarten nicht nur nicht beinträchtigt, sondern sogar seine Reize erhöht.

Wie weit die Herren Gegner des Projectes, in der Stimmungsmacherei übrigens gehen, was daraus ersehen werden kann, das man sich nicht scheut, das Interesse, welches einige Grundbesitzer und Baumeister an dem Ueberführungsprojecte befehlen haben, in den Vordergrund zu zerren, um die menschlichen Untugenden des Neides und der Mißgunst gegen das Project mobil zu machen.

Aber man vergaß dabei, daß alle Hausbesitzer, alle Grundstücksbesitzer, alle Bewohner des Lindenhofs mit den starker Begüterten in diesem Falle ein und dasselbe Interesse haben. Das Interesse an der Lindenhof-Ueberführung ist eben ein Allgemeininteresse geworden und die Befürwortung desselben ist berechtigt, als die beobachtete Agitation für das Interesse von einigen Willenbesitzern, die übrigens nicht im geringsten nachzuweisen vermögen, daß sie durch die Ueberführung geschädigt werden.

Nun wir fürchten die Agitationskraft dieser Herren nicht, es wird ihnen nicht gelingen, die Ueberführung zu Fall zu bringen.

Es wäre auch wirklich traurig und für unsere Stadt bedäuernd, wenn es einigen Willenbesitzern gelingen sollte, ihren Willen gegen die gesamte Bevölkerung der Lindenhof-vorstadt, gegen die bessere Ansicht der Großh. Generaldirection, der hohen Ministerien, der beiden Kammern und gegen die überwiegende Mehrheit unseres Stadtraths durchzusetzen.

\* Der Reichskanzler Fürst Sotenhofe am Großherzoglichen Hofe. Der gefrierte Hofbericht meldet: Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst ist heute Vormittag 11 Uhr 13 Min. von Strassburg in Baden-Baden eingetroffen. Derselbe ist begleitet von seiner Gemahlin, seiner Tochter und seinem Sohne Alexander. Der Oberhofmarschall Graf Andlaw empfing den Fürsten am Bahnhof und begrüßte denselben im Namen des Großherzogs. Die fürstliche Familie begab sich zunächst zu der Fürstin zu Wittgenstein, Schwiegermutter des Fürsten, wo das Frühstück eingenommen wurde. Um 1/8 Uhr fuhr der Fürst Hohenlohe im Hofwagen zum Großherzoglichen Schloß, wo die fürstliche Familie das Absteigequartier nahm. Um diese Zeit empfing der König von Sachsen den Reichskanzler. Nach der Abreise des Königs gegen 5 Uhr verweilte dann der Reichskanzler längere Zeit bei dem Großherzog und wurde mit der Fürstin auch von der Großherzogin empfangen. Um 7 Uhr fand Hofstafel statt, zu welcher der Staatsminister Dr. Rolf, der Minister von Brauer, der Ge-

star anfang, sich der Bedenklichkeit seines Zustandes bewußt zu werden. Professor Lebedin rief zum Aufenthalte in einer südlichen Gegend, hauptsächlich weil er von der größeren Entfernung eine Verminderung der Arbeiten erhoffte und zu einer völligen Aenderung der Ernährungsweise des Kranken, der indes von seiner Vorliebe für die wenig nahrhaften Nationalgerichte, Barschtschuppe und Kwas, nicht lassen wollte. In Livadia wurde Lebedin von Neuen, und zwar, wie es heißt, auf Wunsch des Kaisers selbst berufen. Lebedin einigte sich mit den russischen Kollegen über die Behandlungsweise und dem Jaren sei der Ernst seiner Lage klar gemacht worden. Trotzdem habe er sich nur vorübergehend an die vorgeschriebene Diät gehalten, die Ernährung wurde mangelhafter und in demselben Verhältnisse mußte der zehrende Einfluß des organischen Leidens. Dazu beschäftigte er sich ständig mit allen möglichen Eingängen, er nahm an der Regierungsbearbeitung ununterbrochen Theil. In der allerletzten Zeit wirkte noch die Gemüthsberregung bezüglich der Heirat des Sohnes nachtheilig auf das Allgemeinbefinden, nicht minder die Wiederkehr des Jahresfestes der Katastrophe von Bort, die überall feierlich begangen ward. In seiner Umgebung wird erzählt, er habe beim An- oder Auskleiden nie die Hilfe eines Kammerdieners in Anspruch genommen, und dieser Gewohnheit sei er fast bis zum Lebensende treu geblieben, natürlich in jüngerer Zeit zum Nachtheil seines Allgemeinbefindens. Der Kaiser stand in Livadia noch allein auf, stieg ins Bad, frohnte sich nach, als die Glieder bereits angeschwollen waren, und keidete sich an. Tiefste Erschöpfung war die jedesmalige Folge. Nur während der allerletzten Zeit gestattete er der Kaiserin, ihm einen Theil dieser Dienste zu leisten. Einige Tage vor dem Tode trat angeschwollen der starken Anschwellungen an die Kräfte die Frage heran, ob es sich nicht empfehlen, durch einen operativen Eingriff dem Wasser Ausweg zu verschaffen. Die kaiserliche Familie indessen scheute, als man ihr die Frage zur Entscheidung vorlegte, vor der Gefahr des „zweischneidigen Schwertes“ jurid, und auch über die zu berufende Persönlichkeit — Dr. Wladimir scheute vor der Verantwortung zurück, da er nicht in erster Linie Chirurg sei — war man sich nicht im Klaren, so daß die Operation unterließ. Die maßgebenden ärztlichen Persönlichkeiten sind vom Standpunkte ihrer Wissenschaft der Meinung, daß sie sich empfohlen hätte. Der Charakter des Leidens war schließlich ein derartiger geworden, daß es zu spät gewesen wäre, selbst wenn der Kranke noch die Kraft und den Willen gehabt hätte, dem Rathe der Kräfte sich zu fügen.

## Feuilleton.

— Ministerpräsident Bekere über die Journalistik. In Budapest ist dieser Tage der Journalistenklub „Ottob“ feierlich eröffnet worden, und es hat sich dabei deutlich gezeigt, in welch hohem Ansehen die Presse und ihre Vertreter in der ungarischen Hauptstadt stehen. Ministerpräsident Dr. Bekere, Handelsminister Sulacz, Unterrichtsminister Baron Edtöds, dessen Vorgänger im Amte Graf Csaky, zahlreiche Reichstags-Abgeordnete und andere hervorragende Persönlichkeiten nahmen an dem Bankette theil. Mit großer Begeisterung wurde der Trinkspruch des Ministerpräsidenten aufgenommen. Dr. Bekere sagt darin: „Ich muß vor Allem konstatiren, daß ich heute nicht zum erstenmale die Ehre habe, im Journalistenklub zu erscheinen, und da ich heute, so wie immer, die große Bedeutung, welche die Presse im modernen Leben der Völker besitzt, erkenne, bin ich im vollen Bewußtsein der Auszeichnung, daß ich zum Mitgliede dieses Klubs erwählt wurde. Diese Wahl ehrt mich, weil ich weiß, daß mich hierdurch die geistige Welt Ungarns in sich aufgenommen hat, weil ich diese Vereinigung als einen hervorragenden sozialen Faktor anerkenne und schließlich, weil diese Korporation ein Faktor unseres öffentlichen Lebens ist, welcher berufen ist, die unersättliche Keimkraft, die nationale Richtung auch unter kritischen Verhältnissen zu wahren. Die Presse ist ein unentbehrlicher Faktor in der heutigen Welt, sie verbreitet nicht nur die Wissenschaften, sondern macht sie auch populär, sie greift in das tägliche Leben ein und in ihr vereinigen sich die Fäden der staatlichen und sozialen Wirksamkeit. Die öffentliche Meinung ist ein unentbehrlicher Faktor des öffentlichen Lebens und das einzig berechnete Organ derselben ist die Presse. Die Journalistik ist nicht nur der Dolmetsch der öffentlichen Meinung, sondern auch die Verteidigungschanze der politischen und Privatrechte. Ich glaube, daß jeder Staatsmann, jeder Kämpfer im öffentlichen Leben mit dieser Macht rechnen muß. Ich glaube, jener Staatsmann, der nur auf die Sammlung und Förderung der materiellen Waffen das Hauptgewicht legt, aber jene geistigen Waffen vergißt, die der Entwicklung der geistigen Kraft des Volkes dienen, schafft mangelhafte Institutionen, weil man auf die mächtige und ständige Entwicklung dieser geistigen Kraft durch die Journalistik das Hauptgewicht legen muß.“

— Die Krankheit Kaiser Alexander's III. Aus Italien erhält die „Adm. Ztg.“ eine ausführliche Geschichte der Krankheit Kaiser Alexander's III., die zum Theil schon Bekanntes,



heimerrath Eisenlohr, der Staatsrath Dr. Buchenberger, sowie auch der Königl. Preussische Gesandte Wirklicher Geheimerrath von Eifenbeder mit Gemahlin eingeladen waren. Am späteren Abend nach der Tafel lehrte der Reichsangler mit seiner Familie nach Strassburg zurück.

Die Königin von Sachsen in Mannheim. Der Hofbericht der „Karlz. Ztg.“ meldet unterm 13. d. M. die Königin und die Königin von Sachsen verließen heute Schloß Baden und kehren nach Dresden zurück. Die Königin reiste um 1 Uhr 40 Minuten von Baden-Baden nach Mannheim, hielt sich dort eine Stunde zum Besuch der von Allerhöchster ihrer Mutter gegründeten Stiftung auf und traf dann mit dem König, welcher um 4 Uhr 40 Minuten Baden-Baden verließ, in Friedrichsfeld zur gemeinsamen Weiterreise ein.

Zum Juridict des Prälaten Doll schreibt die amtliche „Karlz. Ztg.“: In verschiedenen Zeitungen wird die angebliche Zurücksetzung des Herrn Prälaten D. Doll mit mancherlei daran sich reißenden Vermuthungen und Folgerungen erwähnt, für welche den betreffenden Korrespondenten allein die Verantwortlichkeit überlassen werden muß. Thatsache ist, daß allerdings der Genannte vor einiger Zeit seine Zurücksetzung höchsten Orts auf 31. Dezember d. J., und zwar ausschließlich aus Gesundheitsrücksichten, nachgesucht hat und ihm die Gewährung seiner Bitte gnädigst in Aussicht gestellt worden ist.

Der Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein hält morgen, Samstag, Abends 7/9 Uhr im Café zur „Oper“, II. Etage, eine Versammlung ab, in welcher Herr W. Schaumberg aus München einen Vortrag über die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller halten wird. Die überaus große Bedeutung, welche diese Frage für Journalisten und Schriftsteller hat, sowie der vortreffliche Vortrag des genannten Herrn wird sicherlich nicht verfehlen, eine zahlreiche Zuhörerschaft zu vereinigen. Ausdrücklich bemerkt wird, daß zu der Versammlung außer den ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern alle Diejenigen Zutritt haben, welche sich für den Verein interessieren und sich als Gäste einführen lassen.

Kneippverein Sektion Mannheim. Auf einen genussreichen Abend können die Mitglieder des Kneippvereins zurückblicken. Es gelang nämlich dem Vorstände Herrn W. a. h. in er für einen Vortrag zu gewinnen. Vor überfülltem Hause sprach nun Herr W. a. h. vorgestern Abend über das Thema: „Die Tuberculose, ihre Entstehung, Verbreitung, Verhütung und ihre Heilung im Naturheilverfahren“. Der geschätzte Redner behandelte dieses Thema in wirklich meisterhafter, formvollendeter Weise. Er beleuchtete u. A. an der Hand eines reichlichen Materials die bedeutenden Forschungen von Koch, Pasteur, Mentischloß, Virchow, Mautegrave u. A. und kam auch während seiner Rede auf seine in Wörzshofen bezüglich der Pustulkrankheit gemachten Erfahrungen zu sprechen, bei welchen Kneipp bekanntlich überraschende Erfolge zu verzeichnen hat. Am Schlusse seiner 2 1/2 stündigen, von öfterem Beifall unterbrochenen Rede ermahnte der Vortragende die Anwesenden in eindringlichen zu Herzen gehenden Worten zu einem naturgemäßen Lebenswandel nach dem Vorbilde Meister Kneipp's. Nicht endemwollender Beifall lohnte den Redner. Die nächste Vereinsversammlung mit Vortrag findet am Dienstag, 27. d. Mts., statt.

Vom Mannheimer Tabakmarkt. Die „Südd. Ta-  
baktz.“ schreibt: Der Verkauf geht seiner Reize zu. Ausverkauf wurde Hohenheim; der Tabak war abgehängt; es wurden verkauft ca. 2500 Ctr. zu 29—31 M. In Ostersheim sind weitere 400 Ctr. zu 30 M. von einem Cigarettenfabrikanten gekauft worden, in Eppelheim ca. 200 Ctr. zu bisherigen Preis von 22—24 M. Im Esch wurden in Fegersheim und Eppelheim ca. 1000 Ctr. zu 22 M., in Niedernai ca. 500 Ctr. zu 25 M. verkauft. In den Orten Limersheim, Kindesheim, Nordhausen und Schäfersheim wurde zu 21—22 M. angefangen. — Das Vocogeschäft geht schleppend. Verkauf wurde eine Partie 98er Oberländer Tabak an einen Mannheimer Händler zu 40 M.

Die für 1895 in Mainz geplante deutsche Geflügelausstellung kommt nunmehr nicht zu Stande. Der Mannheimer Verein für Geflügel- und Vogelzucht hatte die Uebernahme der Veranstaltung davon abhängig gemacht, daß das hiesige Foyer der Stadthalle, soweit nöthig, für die Vogelabtheilung reservirt bleibe. Diese Forderung des Mannheimer Vereins war aber für die entscheidende Generalversammlung des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter Veranlassung, die Verhandlungen mit Mainz ohne Weiteres abzubrechen und zu beschließen, die dritte nationale Ausstellung mit Hilfe des Düsseldorfer Geflügelzüchter-Vereins in der Zeit vom 9.—13. März 1895 in der Tonhalle zu Düsseldorf abzuhalten. Inzwischen hat sich der in Aussicht genommene Saal in Düsseldorf für eine nationale Geflügel-Ausstellung als nicht ausreichend erwiesen, so daß die Ausstellung von vornherein unmöglich wurde. Es hat deshalb die mit der Vorbereitung der nationalen Ausstellung betraute Commission den Plan der Veranstaltung einer solchen Ausstellung im Jahre 1895 aufgegeben und damit ist wohl das Unternehmen der nationalen Ausstellungen für absehbare Zeit gescheitert. An Stelle der nationalen soll eine auf die

Mitglieder des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter und der dem Club angeschlossenen Vereine beschränkte Ausstellung abgehalten werden, jedoch mit der Maßgabe, daß auch Nichtclubmitgliedern gehöriges, mit den Führern „C. N. 1894“ versehenes Geflügel zugelassen wird. Diese Ausstellung wird in der Zeit vom 21.—25. Februar 1895 in dem Concertsaal zu Braunschwieg veranfaßt.

Im Restaurant Kaiser Friedrich fand gestern das 2. Freiconcert der gesammten Kapelle Petermann statt. Das bis auf den letzten Platz gefüllte Local war wieder ein Beweis von der Beliebtheit dieser Concerte. Küche und Keller des Herrn Bauer boten Vorzügliches. Das Bier aus der Brauerei „zum Jähringer Ewigen“, Schwetzingen, fand volle Anerkennung.

Auf die zweite Vorstellung der Tiroler Sängergesellschaft Rainer, welche heute Abend im „Saalbau“ stattfand, machen wir nochmals aufmerksam. Die Gesellschaft erlangt bei ihrem gestrigen ersten Concerte große Erfolge. Ganz vorzüglich ist namentlich Herr Rainer, welcher die brillantesten Jodeler in der Lust schmekt. Auch die sämtlichen übrigen Mitglieder sind ganz vorzügliche Kräfte. Das Programm ist sorgfältig ausgewählt und decent.

Von 5. Stindwerk wollte sich vergangene Nacht gegen 1 Uhr das im Laufe D. 5. 8 bedienstete Mädchen Sansbier herabstürzen, jedoch wurde sie noch rechtzeitig an der Ausführung ihres Vorhabens gehindert. Man verbrachte die Unglückliche, die in einem Anfall von Geistesföhrung gehandelt hatte, nach dem Allgem. Krankenhaus. Der Vorgang erregte eine große Störung der Nachtruhe.

Submission. Auf die Lieferung von 450 Tonnen gußeiserner Bremsklötze für die Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine; Näheres daselbst. Submissionstermin Freitag, 23. November.

Konkurse in Baden. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Leon Rosenplanter in Heidelberg; Prüfungstermin Freitag, 14. Dezember. Konkursverwalter Baiferrichter J. C. Winter in Heidelberg.

Wuchmachliches Wetter am Samstag, 17. November. In Südrussland wie auf der Balkanhalbinsel erhält sich ein Hochdruck von 765 mm und auch in Italien ist das Barometer wieder über Mittel gestiegen. Der gestern in Schottland aufgetretene neue Luftwirbel hat zwar einen kräftigen Vorstoß bis gegen die Pyrenäen unternommen, muß aber von dort bald wieder zurückweichen und das Centrum des Luftwirbels von 755 mm wendet sich von Schottland bereits gegen Mittelnorwegen. Bei vorherrschend südlicher Luftströmung ist in Süddeutschland für Samstag und Sonntag zwar zeitweilig bewölkt, aber wohl kaum zu Niederschlägen geneigtes Wetter und dabei fortgesetzt ziemlich milde Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand mm, Lufttemperat. (Celsius), Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (10-theilig), Niederschlagsmenge Liter per qm, Bemerkungen. Rows for 15. Nov. (Morg. 7.00), 15. Nov. (Mittg. 2.00), 15. Nov. (Abds. 9.00), 16. Nov. (Morg. 7.00).

Höchste Temperatur den 15. November 15,5°  
Tiefste „ „ vom 15. 16. „ 7,5°

Aus dem Großherzogthum.

Schwetzingen, 15. Nov. In vergangener Nacht wurde hier an drei verschiedenen Stellen eingebrochen, und zwar haben es die Spitzdäuben auf die Wirthschaften abgesehen. Im Hotel Hahler und im Reichsadler waren die Anstrengungen vergeblich, während es ihnen in Erbspringen gelang, etwas zu erwischen. Die Gendarmenriehe ist auf der Suche nach den Thätern. — Im Holzschuppen der Kaserne erhängte sich heute ein Neutur der hiesigen Gafadron.

Heidelberg, 16. Nov. Am nächsten Sonntag, 18. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr hält der Verband der badischen landwirthschaftlichen Coniun- und Absatzvereine im Gasthaus zum „Schiff“ in Neuenheim ein Verhandlungsbank ab. Gleichzeitig wird auch der Verband der landw. Creditgenossenschaften zu einem solchen sich daselbst zusammenfinden und werden beide Verbandsdirectoren, die Herren Kommerzienrath Meiß aus Karlsruhe, wie Oekonomierath Schimid aus Tauberbischofsheim anwesend sein und die Versammlung leiten.

Vom Odenwald, 15. Nov. Von den in unserem Gebirge vereinzelt vorkommenden Ahornbäumen wird zur Zeit auf Anordnung der obersten Forstbehörde der herabfallende Samen sorgfältig gesammelt und auf sogenannte Pflanzschulen ausgefäet. In Folge der niedrigen Lohrindpreise sind die Eichenwälder kaum mehr rentabel, weshalb in der Zukunft bei Neupflanzungen Ahornwälder angelegt werden sollen.

Auch soll der Abtrieb von Eichenschlägen verringert und Eichenhochwald wieder vermehrt gezogen werden.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Ludwigshafen, 15. Nov. Ein jugendliches Complot, drei Bürschlein von 12 und 14 Jahren verübten in den lezt vergangenen Tagen in hiesigen Läden allerlei Diebstähle und ergriffen alsdann die Flucht, als sie sich entdeckt glaubten. In Mainz nahm man indes die Flüchtigen fest und brachte sie heute unter polizeilicher Begleitung hierher. Ein Viertel, der ebenfalls an den Langfingerreien theilhaftig ist, wurde hier festgenommen.

Ludwigshafen, 15. Nov. In den Stadtrath wurden gewählt: Dr. Heinrich Brand 1071, Wendel Hoffmann 992, Franz Hoffmann 988, Heinrich Rinkel 959, Joh. Eicher 957, Karl Jolas 953, Michael Kraus II. 953, Samuel Reiter 931, Friedr. Engenauer 922, Peter Dietrich 909, Phil. Schule 906, Ludwig Joss 892, Johann Lehmann 876, Max Schröder 870, Dr. Mich. Gust. Biegler 861, Frz. J. Ehrhardt, Tapezierer, 854, Karl Lengler, Schreiner, 838, K. Lauterborn, Buchhändler, 814, Karl Max Dacht, Anwalt, 812, Lud. Eurenburger, Inspektor, 790, Dr. K. Grünweg 780, Hch. Stauffer, Delonom, 768, L. Brand, Kaufmann, 758, L. Gelbert jr., Bäcker, 747, Klug, Bahnbeamter, 744, Gg. Kutterer jr. 744, J. Falk, Zimmermeister, 743 Stimmen. Erfahrmänner: Gg. Sped. Rusp., 731, Hch. Ad. Dehl 695, Hch. Holz, Baumeister, 675, Adam Schmitt, Friesenheim, 671, Jaf. Schneider, Friesenheim, 661, J. Waldkirch 653, Binder, Bäckermeister, 647, Lebender, Behrer, 646, Rizius, Peter, 636 Stimmen. — Die Sozialdemokraten haben wegen der nach ihrer Angabe vorgekommenen Wahlbeeinflussung Protest gegen die Wahl erhoben.

Edentoben, 15. Nov. Am 5. November 1892 wurde Lehrer Runk von Edentoben gelegentlich der Theilnahme an einer Hühnerjagd von einem der Herren Jagdgenossen durch einen Schuß am Auge so schwer verletzt, daß dasselbe durch ein Glasauge ersetzt werden mußte. Im verfloffenen Frühjahr war durch eine Entscheidung des Landgerichts Landau der Thatsbestand festgestellt worden und sollte am 5. Noobr. ein gerichtlicher Anspruch bezüglich des Entschädigungsanspruches von seiten des zu Schaden gekommenen Herrn Runk erfolgen. Jetzt ist in lezter Stunde ein Vergleich beider Parteien zu Stande gekommen, nach welchem statt der verlangten 8000 Mark Entschädigung nebst Entrichtung aller erwachsenen Kosten jetzt eine solche von 6000 M., sowie die Zahlung der Gerichtskosten geleistet wird.

Virmasens, 14. Nov. Ein Erzieher, wie er nicht sein soll, stand vor dem hiesigen Amtsgericht. Es war der Schuhmacher Hill, der sich wegen Mißhandlung zu verantworten hatte. Der Mann hatte seinen Schwager, den elfjährigen Knaben Benz, der elternlos ist, zu sich genommen. Der Knabe leidet nun an der Krankheit, welche das Bettmäßen im Gefolge hat, und die es ja häufig gibt. Jedemal in lezter Zeit, wenn der Knabe das Bett genügt hatte, bekam er Schläge, bis diese auch einmal ausarteten. Hill schlug den 11jährigen Benz ganz jämmerlich, sperrte ihn in den Keller, setzte ihn neben den glühenden Ofen, hing ihn, mit dem Knieriem um den Leib, an der Thürklinke auf und prögelte den armen Knaben jeweils gehörig durch. Durch Nachbarsleute wurde die Sache angezeigt. In der Verhandlung sagte der Knabe sehr zu Gunsten seines „Vllege“-Vaters aus. Trozdem erhielt lezterer 3 Monate Gefängnis und wurde, laut „Zm. Ztg.“, sofort verhaftet.

Tagesneuigkeiten.

Genf, 15. Nov. Vom Grafen Caprivi in Olorens erzählt die „Gazette de Lausanne“: Der Graf Caprivi hat jetzt als seinen nächsten Nachbar den Prinzen Alexander von Preußen, der im Hotel Continental wohnt, während Caprivi sich in der Pension Fortius eingekauft hat. Der Graf gedenkt den ganzen Winter hier zuzubringen; er fehlt als großer Musikliebhaber nie in den Abendconcerten im Kursaal.

Wien, 14. Nov. Das Tagesgespräch bildet der Uebertritt des Baron Herrmann Königswarter zum Katholizismus. Es ist dies der älteste der drei Söhne und Haupterbe nach dem im vorigen Jahre verstorbenen Bankiers Baron Moriz Königswarter. Baron Herrmann ist mit einer Nichte des in Sportkreisen sehr bekannten Rennkaltbesizers v. Blaslowitz, welche seiner Zeit den jüdischen Glauben annahm, vermählt. Der Vater hatte diesen Fall in seinem Testament vorausgesehen und den eventuellen Convertiten zur Zahlung eines „Fönale“ von 1 Million Gulden für verschiedene Wohlthätigkeits-Anstalten verpflichtet. Baron Herrmann Königswarter erbt 17 Millionen Gulden und dürfte derselbe, bei einem solchen Vermögen, diese Million leicht verschmerzen. Ein so theurer Taufschilling wurde wohl noch von keinem Menschen bezahlt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die nächsten Vorträge der Baronin Oken-Sacken diesen Freitag und nächsten Montag bringen zwei hochpoetische Werke: Goliath von W. Weber, dem Dichter der 13 Uden, und Schwedens großes Werk „Die Fritzhoffage“ von dem Bischof G. Legner in der Uebersetzung von Mohnte. Wie bekannt, ist die erste Leistung sehr beifällig aufgenommen worden und läßt hoffen, daß die nächsten Vorträge mehr Interesse erregen. Möge die strebsame Rednerin durch einen recht zahlreichen Besuch geehrt werden.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Beloit.  
(Nachdruck verboten.)

80 (Fortsetzung.)

Dann hatten Beide sich in das Archiv begeben, über die Documente, welche das Vermögen betragen, gestritten und unterhandelt, und dort konnte Burtin, der rechtzeitig auf seinem Posten war, sie belauschen. Es handelte sich in der That um mehrere ausgezeichnete Besitzthümer in Ausland im Betrage von, Burtin wußte nicht, wie viele Millionen, welche der Baron verkauft zu sehen wünschte. Er sagte nicht gerade, daß er das Geld für sich wolle, er suchte nur mit Schmeicheleien und Ueberredungen in die Baronin zu dringen, daß sie in den Verkauf willige, bemühte sich, ihr denselben als vorthellhaft und den Umständen, daß man diese Besitzthümer capitalistise, für den Glanz ihres Hauses als nothwendig hinzu stellen. Burtin aber zweifelte nicht, daß er das Geld nur flüssig machen wolle, um nach Belieben darüber schalten und eines Tags seiner Gattin eröffnen zu können, daß es veranlagt sei, man neues Geld brauche, wie dies bei den früheren Gelegenheiten geschehen. Die Baronin, in der es größte, weil sie fühlte, von ihm vernachlässigt worden zu sein, hatte ihn im Verdacht, daß über den verschwenderischen Vergnügungen, denen er sich rückhaltlos hingebte, sie selbst bei ihm in den Hintergrund trete, und deshalb war sie diesmal auflässiger als sonst. Sie hatte ihm lebensschaffliche Vorwürfe gemacht, daß er sie nicht mehr liebe, hatte gemeint, gedroht, sich verschlossen gegeben — er seinerseits schmor, schmeichelte ihr und überhäufte sie mit Betherungen, mit seiner ganzest gleichmüthigen Liebendwürdigkeit. Sie hatte geschwankt, aber noch nicht nachgegeben, man schien endlich in einem Waffenstillstande auseinanderzugehen zu sein, doch des Barons selbstzufriedene Miene und Heiterkeit nach diesem Vorfalle zeigte, daß er sich seines Sieges gläubte sicher sein zu dürfen. Burtin war der Ansicht, daß bei einem nächsten Ansturm, nach einigen Tagen fortgesetzter Lidenwürdigkeit, der Baron

seinen Zweck erreichen werde. Und das — ja, das sei nun die Sachlage, die er dem gnädigen Herren habe berichten wollen.

Gardiner hatte dem Diener aufmerksam zugehört. „Und Sie sind überzeugt, daß die Baronin nachgeben wird?“ fragte er, als Burtin geendet.

„Wenn der Baron sein langes Spiel noch einige Zeit fortsetzt, wie er es stets bei solchen Anlässen thut, — sicherlich!“ — nickte Burtin pfiffig zurück. „Er lächelte nach der Unterredung still triumphirend vor sich hin und sie that das Gleiche, — der Baron, weil er sich seinem Ziele nahe sah, die Baronin in blindem Entzücken über die Liebesbetherungen ihres Mannes. Beiden kommt es nur noch darauf an, in der Zwischenzeit ihren Sieg fest zu machen. Die Baronin, um ihn ganz an sich zu fesseln, wie sie meint, er, um ihr zum Beweise der Unterschrit desto besser Sand in die Augen zu streuen. Dann gibt sie nach und unterschreibt.“

„Burtin“, hub Gardiner entschlossen an, „der Baron darf die verlangten Millionen nicht erhalten.“

„Der Diener schaute ihn verdutzt an.“

„Ja, den Teufel auch — versehen der gnädige Herr — ich meine: wer soll das verhindern, wenn die Baronin sie geben will?“

„Wir, Pierre Burtin! Wir müssen es verhindern. In dem wir die Baronin veranlassen, die verlangte Unterschrit nicht zu geben.“

Burtin blinzte ihn von Neuem groß an.

„Es — halten Sie das für möglich, gnädiger Herr?“ meinte er verlegen.

„Es muß möglich sein! Sie sagen mir, die Baronin fürchte sich vernachlässigt, es ädhre in ihr von halbunterdrückter Eifersucht. Fachen wir die Gluth, die unter der Asche schlummert, ein wenig an, soweit es unser Zweck erfordert, und wir werden an der Eifersucht der Baronin einen trefflichen Verbänden haben, der sie abhält, sich zu überleiten.“

„Galloh, Sie haben Recht, gnädiger Herr! Ich fange an, zu begreifen!“

zum Widerstand gewinnen. Die Eifersucht ist argwöhnisch und phantastisch. Wenn die Baronin fürchtet, daß ein Theil der tollen Verschwendung, deren sich ihre Gatte schuldig macht, auf Rechnung galanter Kostbarkeiten und Präsente gesetzt werde müsse, wird sie sich zehnmal, hundertmal dagegen auflehnen, ihm die verlangten neuen großen Summen zur Verfügung zu stellen. Und er darf diese Summen nicht erhalten, wiederhole ich. Zum Mindesten für jetzt nicht, bis ich glaube mich anders darüber entscheiden zu können.“

„Probat, probat, gnädiger Herr! Er soll sie nicht erhalten, ich bürge Ihnen dafür. Nichts leichter, als den nur schlummernden Teufel der Eifersucht in der Baronin rege zu machen!“

„Wer soll es übernehmen?“

„Ich selbst, gnädiger Herr, ich selbst, überlassen Sie das mir! Ich werde Ihnen sogleich meinen Plan mittheilen.“

„Halt, noch einen Augenblick. Die Sache hat eine Schwierigkeit. Die Baronin muß bestimmt werden, die Thatsache, daß Eifersucht der Grund ihres gereizten Auftretens ist, vor dem Baron geheim zu halten. Spräche sie dieselbe aus, so wäre der Baron unterrichtet, in welcher Richtung er den Widerstand seiner Gattin zu bekämpfen hat, und es wäre ihm vielleicht ein Leichtes, ihr den Ungrund ihres Verdachts bazuthun. Er muß im Unklaren sein über das, was ihr Widerstreben gegen sein Verlangen hervorruft, um nicht den richtigen Weg einzuschlagen, ihren Zorn zu beschwichtigen.“

„Nichts leichter als das, gnädiger Herr. Wenn es die Baronin mit der Eifersucht zu thun kriegt und Gemüthsel erlangt, wird sie wie eine angeschossene Tigerin im Sprünge auffahren. Aber wenn sie keine Gemüthsel hat, wird sie sich niederlassen und denken und lauern wie eine Tigerin, die auf ihre Beute wartet, um Gemüthsel darüber zu erhalten, ob sie sich täuscht oder von ihm getäuscht wird. Deshalb muß man ihr nicht Gemüthsel geben, sondern nur Argwohn, der ihr sagt: Schweig und laure, verräthe dich nicht, poß auf, bis Du Dich überzeugen kannst und Deine Beute im Sprünge ergaschen.“

„Gut, gut, gnädiger Herr, ich verstehe Sie.“

„Wenn wir die Eifersucht Madames rege gemacht haben, wird der Baron den Weg, sie blindlings seinen Wünschen zuzuführen, weniger geobnet finden. Sie wird Kraft und Troz







**Amthor Anzeigen**

**Erkenntmachung.**  
No. 17896. Die Ehefrau des  
Gelehrtenhändlers Ferdinand  
Bogel, Dorothea geb. Grano-  
wald, genannt Fischer, in La-  
denburg wurde durch Urteil der  
Civilkammer IV. des Groß-  
Landgerichts Mannheim vom 8.  
November 1894 für berechtigt er-  
klärt, ihr Vermögen von dem  
ihres Ehemannes abzulösen.  
Dies wird zur Kenntnignahme  
der Gläubiger andurch veröffent-  
licht.  
Mannheim, 12. November 1894.  
Gerichtsschreiberei des Groß-  
Landgerichts.  
Dr. Radenburger.

**Vermögensabsonderung.**  
No. 58060. Durch Urteil Gr.  
Landgerichts Abth. II. d. hiesiger  
Gerichte wurde Katharina ge-  
borene Bernhart, Ehefrau des  
Biegers Ludwig Friedrich  
Sartorius in Mannheim, über  
den ihr Vermögen das Konkurs-  
verfahren eröffnet ist, für berechtigt  
erklärt, ihr Vermögen von dem  
ihres Ehemannes abzu-  
lösen.  
Mannheim, 10. November 1894.  
Der Gerichtsschreiber Großherzog-  
Landgerichts.  
Stall.

**Konkursverfahren.**  
Das Konkursverfahren  
über das Vermögen des  
Schreinermeisters Leo  
Böber in Mannheim  
best.  
In dieser Sache erfolgt Schluss-  
verteilung, wozu Mk. 772,85  
verfügbar sind.  
Euch dem beim Groß- Land-  
gericht Mannheim niedergelegten  
Schlussprotokoll sind dabei Mk.  
33,76 bevorrechtete, Mk. 14212,41  
unbevorrechtete Forderungenbe-  
träge zu berücksichtigen.  
Mannheim, 15. November 1894.  
Der Konkursverwalter:  
Georg Fischer. 52283

**Erkenntmachung.**  
Die Handhabung der  
Fahnpolizeiordnung betr.  
No. 14370. Wir haben uns ver-  
einigt, die Interessen auf die  
Bestimmung in § 36 der Fahnpolizei-  
ordnung aufmerksam zu  
machen, wonach auf den beider-  
seitigen Redarvorständen Lager-  
ungen von Gütern in größerem  
Umfange nicht und während der  
Wintermonate Dezember, Januar  
und Februar Ausladungen nur  
insoweit stattfinden dürfen, als  
die Abfuhr nach an demselben  
Tage erfolgt.  
Zusicherungen stehen Be-  
sitzung nach § 49 der Fahnpolizei-  
ordnung nach sich und wird  
nötigen Falles die Entfernung  
der gelagerten Materialien auf  
Kosten der Eigentümer veran-  
lagt werden.  
Mannheim, 5. November 1894.  
Groß- Hauptkommand.  
Kaiser.

**Submission.**  
No. 3858. Die Anfertigung von  
240 Stück eisernen Baum-  
schuhtornen soll im Wege der  
öffentlichen Submission vergeben  
werden.  
Angebote darauf sind zu stellen  
und mit geeigneter Aufschrift ver-  
sehen bis zum:  
51945  
Samstag, den 17. November,  
Bismarckstr. 10 Uhr  
bei unterfertigter Stelle, P. 6, 20  
einzureichen, wofür auch in-  
zwischen die Bedingungen und  
Kaufverträge eingesehen werden können.  
Mannheim, 8. November 1894.  
Zielbauamt:  
Kaiser.

**Dankagung.**  
No. 50914. Von einer Tischge-  
sellschaft wurde uns unter dem  
Titel: „Gedenk beim trüblichen  
Genuss, daß auch der Arme leben  
kann“, zur Verteilung an hiesige  
Arme der Betrag von 10 Mark  
übergeben.  
Den Spendern sprechen wir  
für diese Gabe Namens der  
damit Bedachten unseren innigsten  
Dank aus.  
Mannheim, 9. November 1894.  
Armenkommission:  
Martin.  
Rayenmater.

**Erkenntmachung.**  
Die auf Samstag, 17. d. Mts.,  
ins Rathhaus zu Schriesheim  
anderaumt gewesene Versteiger-  
ungsbillette der Liegenschaften  
des Schuhmachers Josef Roth in  
Schriesheim wird auf  
Dienstag, 27. November 1894,  
Bismarckstr. 10 Uhr  
versteigert.  
Mannheim, 14. Novbr. 1894.  
Groß- Notar  
Wirth.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Samstag, 17. November d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Lokal Q 4, 5;  
Ca. 1760 Liter Wein  
(Weidesheimer)  
gegen Baarzahlung im Voll-  
streckungswege öffentlich ver-  
steigern.  
Mannheim 15. November 1894.  
Erwähle.  
Gerichtsschreiber, C 4, 20/21.  
(Schlierhalle).

Herrenkleider weit, gere nig  
und ausbeßert, Knöpfe färbt  
und billig angefertigt. 51750  
S 2, 4, periere.

**Versteigerung.**  
Montag, den 19. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr  
versteigere ich wegen Geschäfts-  
aufgabe in  
52302  
D 4, 7 am Fruchtmarkt:  
1. Hartble autmollene Herren-  
Socken, ebenio Damen- und  
Kinderstrümpfe, Kinderjäck-  
chen, Unterwäsche u. Handschuhe  
für Arbeiter.  
Anstett.

**Turn-Verein**  
Mannheim.  
Sonntag,  
18. Novbr.,  
Mittags  
2 Uhr in der  
Turnhalle  
der Friedrichs-Schule U 2

**Abturnen**  
verbunden mit 52276  
**Wettturnen**  
unserer Jugend-Abtheilung.  
Abends 8 Uhr  
im Lokal „rother Löwe“  
**Bankett**  
mit Preisvertheilung.  
Wir laden hierzu unsere  
verehrl. Mitglieder, sowie  
Turnfreunde freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Sing-Verein.**  
Heute Freitag Abend 1/2 9 Uhr  
**Gesammt-Probe.**  
52300 Der Vorstand.

**Liederhalle.**  
Heute Freitag Abend 9 Uhr  
**Probe.** 52301

**Mannheimer Sängerkreis.**  
Heute Abend 1/2 9 Uhr  
**Probe.** 40423

**Velocipedisten-Verein**  
Mannheim.



Freitag, 16. Novbr. 1894,  
Abends 1/2 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Vereinslokal  
„Zur Neuen Schlange“.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.  
52304

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim.  
Zu dem am Donnerstag  
und Freitag im Saalbau  
stattfindenden Concert der  
Tiroler Gesellschaft  
Rainer und Achmetee  
sind Karten für den 1. und 2.  
Platz zum ermäßigten Preise  
für unsere verehrl. Mitglieder  
auf dem Bureau zu haben.  
52203 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim.  
(Abtheilung für Discussion).  
Mittwoch, 21. November et.,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Lokal  
**Discussion**  
über: 52305  
Speculation und Unter-  
nehmungsgest.  
Die Geschäftsleitung.

**Für Damen.**  
Hüte, Kleider werden auf  
das geschmackvolle bei billiger  
Verarbeitung angefertigt. 50320  
L 11, 29b, 5. Stad.  
**Kindergarderobe,**  
Konfirmations- und einfache  
Damenkleider werden modern u.  
billig angefertigt. 51906  
1. Luerstraße No. 7, 2. Stad.  
(Wegplatz).

Die angesammelten  
**Buxkin-Reste**  
für Hoson, Anzüge, Ueberzieher und  
Knaben-Anzüge hinreichend, wer-  
den, um damit zu räumen, zu  
aussergewöhnlich billigen Preisen  
abgegeben.  
**G. F. W. Schulze**  
O 2, 10, Kunststrasse.

**Bedeutender Preis-Abschlag!**  
**Bettfedern**  
hellweiß, leicht und gut füllend, pr. Pfd. M. 2.25.  
Moriz Schlesinger, Mannheim Q2, 23.  
Spezial-Bettausstattungen. 51804

**Friedrich Bühler**  
D 2, 10, Theaterstraße. 32824  
**Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft,**  
Ausstener-Artikel.  
Reelle und gute Bedienung.

**Avis für Damen!**  
Keine schlechtfügenden Kleider mehr.  
Das neu eröffnete  
**Lehr-Institut**  
Mannheim **Wilhelmine Schneibel** Mannheim  
D 5, 2, part. D 5, 2, part.  
bietet der geehrten Damenwelt nach leicht fasslicher Methode das  
Nähen, Zuschneiden, Richten und Anprobieren  
der gesamten Damen- und Kinder-Garderoben in circa 14 Tagen.  
Sonntag 16 Part.  
Gef. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.  
Kleinige Vertreterin der berühmten, durch Frau M. Schwedts  
bisher gelehrt Methode. Für sicheren Erfolg wird garantiert.  
Damen, die von dem Erlernten nicht befriedigt sind, zahlen  
kein Honorar. 4701

**Erste Mannheimer Zuschneideschule nach System**  
**Adolf Wihl. Schach, Wien**  
Inhaber vieler goldenen Medaillen und Diplome. Diese Methode  
ist gelehrt, erlehrt und wurde in der jüngsten Dresdner Ausstellung  
1894 abermals mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.  
Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Zuschneide-  
kunst hat, wird nach dieser weitberühmten Wiener Methode in kurzer Zeit  
gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costume nach jeder Vorlage  
selbstständig anfertigen kann. 49012  
Jeden 1. und 15. des Monats beginnt ein neuer Course und  
werden Anmeldungen täglich entgegengenommen und nähere Aus-  
künfte gerne theilt. Honorar pro Kurs sammt Requisiten Mk. 36.  
Kein bis jetzt existirendes System kann technisches Lehren.  
Beste Zeugnisse von Herrn Adolf Wihl. Schach leidet, beste  
Referenzen und Anerkennungen liegen zur gest. Ansicht auf.  
Frau H. Kosel, K 9, 20, 2. Stad.,  
Konfession, nächst der Friedrichsbrücke.

**Betten u. Möbel**  
sowie ganze Einrichtungen in so-  
liber Waare billigt bei 37123  
**Max Keller, Q3, 10/11.**

**S. Gerber's Schuhlager, E4, 7.**  
**Totalausverkauf**  
wegen Geschäfts-Aufgabe  
zu herabgesetzten Preisen. 52065

**Leinen-Reste**  
von 80 Pfg. per Meter an  
empfehlen 51347  
**D 3, 6 Max Wallach D 3, 6**  
Ausstattungs-Geschäft.

**Allgemeiner Fabrikanten-Verein,**  
Verband Mannheim.  
Zur statutenmäßigen  
**Vollversammlung**  
laden wir unsere Mitglieder hierdurch auf  
Donnerstag, den 29. November 1894, Abends 8 1/2 Uhr  
im Saale des Hotel National  
ganz ergebenst ein. 52298  
**Tagesordnung:**  
1. Rechnungslegung, Geschäftsbericht, Voranschlag.  
2. Kochkurse für Arbeiterinnen.  
3. Die Erweiterung der Unfallversicherung.  
4. Die Doppelbesteuerung nach dem Preussischen Kom-  
munalabgabengesetz.  
5. Neuwahlen für den Ausschuss.  
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.  
Mannheim, den 14. November 1894.  
**Der Ausschuss.**

**Mannheimer Liedertafel**  
Bei der heutigen Verlosung wurden die Aktien  
No. 123, 269, 531, 602, 642  
gezogen und erfolgt deren Einlösung gegen Rückgabe der  
Aktien und Couponsbogen durch die Mannheimer Bank  
hier, bei der auch die von früheren Verlosungen noch aus-  
stehenden Aktien No. 127 und 328 zur Einlösung präsentirt  
werden können. 52285  
Mannheim, 14. November 1894.  
**Der Vorstand.**

**Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rhein.**  
In der heutigen Generalversammlung wurde die Di-  
vidende für das Geschäftsjahr 1893/94 auf M. 120  
pro Actie festgesetzt, welche gegen Einlieferung des Cou-  
pons Nr. 32 auf dem Bureau der Gesellschaft  
dahier erhoben werden kann. 52295  
Ludwigshafen am Rhein, den 15. November 1894.  
Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.  
Der Vorstand.  
Felix Müller.

**Medizinalkasse der kath. Vereine**  
(G 4, 17.)  
Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. 50645  
Die Kasse kann auch allein besucht werden. Freie  
Vertheilung unter 50 Herren. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und  
30 Mts. Keine Extra-Steuer.  
Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.  
**Der Vorstand.**

**Neuheit ersten Ranges!**  
Nähepunkt und übertrifft durch  
**Naether's Kosmosstuhl!**  
Das schönste  
**Weihnachts-Geschenk**  
Einzig in seiner Art.  
für Herren u. Damen.  
Haupt-Niederlage  
**Carl Komes,**  
N. L. 1. Kaufhaus N. L. 1.  
Preisliste gratis und  
franco. 52085

**Kinder-  
Sportwagen.**  
Reizendes Spielzeug  
für Knaben u. Mädchen  
höchst gefahrlos.  
Doch eine solche Aus-  
führung in allen Preis-  
lagen 52088  
von Mk. 9 an.  
**Carl Komes,**  
N. L. 1. Kaufhaus.

**Crefelder Wolle**  
unübertroffen. 48264  
**Leonhard Cramer,**  
H 1, 14 am Markt.  
Maschinenstrickerei im Hause.

**Louis Franz**  
O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2  
empfehlen sein reichhaltiges Lager in: 51782  
**Porzellan,  
Cristall,  
Majolika,  
Bronce,  
Lampen,  
Christofle,  
Decorationsgegenstände.**

Diakonissenhauskapelle, Freitag, den 15. Novbr. 1894, Abends  
1/2 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaceter Herrmann.  
**In der Synagoge.**  
Freitag, 16. November, Abends 4 1/2 Uhr, Samstag, 17.  
November, Morgens 6 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugend-  
gottesdienst mit Schriftklärung. Samstag, 17. November,  
Abends 5 Uhr 25 M.



**Mannheimer Bartgesellschaft.**  
 Sonntag, 18. Novbr., Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr  
**Zwei grosse Concerte**  
 der hiesigen Grenadier-Kapelle. 52278  
 Direction: Herr Kapellmeister W. Folkmer.  
 Entree für Nachm.: 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.  
 Abds.: Nichtabonnenten 50 Pf., Abonnenten 20 Pf.  
 Der Vorstand.

**Viernheim.**  
**Gasthaus „zur Rose.“**

Nächsten Sonntag, den 18. und Montag, den 19. November d. J. wird bei dem Unterzeichneten das  
**Kirchweihfest**  
 mit gutgehefter Tanzmusik (Kapelle 2. hiesiges Dragoner-Regiment No. 25), abgehalten, wozu herzlich einladet  
**Jean Diez, zur Rose.**

Anfangs Dezember beginnt ein neuer  
**Tanz-Cursus**  
 und werden Anmeldungen baldigst erbeten.  
 Extrunterricht in einzelnen und in allen Tänzen zu jeder beliebigen Tageszeit. 51715  
**J. Kühnle, A 3, 7 1/2.**

Wohne jetzt in 49651  
**L 2, 9.**  
 K. Württ. Oberamtsarzt a. D.  
**Fr. Fischer**  
 Homöopathischer Arzt.  
 Vertreter der gesammten Naturheilkunde.

**Mulsow's**  
 Fleisch- und Geflügel-Pain  
 ist auf geröstetes Brod gestrichen, eine Delicatessen für Jedermann. 47897  
 Laut Urtheilen berühmter Aerzte vereinigen sie grossen Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit.  
 Zu haben in allen besseren Delicatessen-Handlungen.  
 Engros durch Turk & Pabst, Frankfurt a. M.

**Gutfabrik Zilke & Co., E2, 16, Planken.**  
 Größtes Lager in Seiden- und Filzwaren für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 49604

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
 Freitag, den 16. Nov. 1894. 28. Vorstellung im Abonnement A.  
**Gastspiel**  
 der Frau Auguste Brauch-Grevenberg, Ehrenmitglied des Herzoglichen Hoftheaters in Weimaringen.  
 Zum ersten Male:  
**Madame Sans-Gêne.**

Auffpiel in vier Akten von Victorien Sardou.  
 In Scene gesetzt vom Intendanten.  
**Personen des ersten Aktes (10. August 1792):**

Catherine Hälscher, Wäscherin	Herr Blankenstein.
Sergeant Leffebvre	Herr Sturz.
Orat Neipperg	Herr Dietrich.
Houche	Herr Karina.
Leinon	Herr Hofmann.
De Rouffotte	Herr Berg.
Julie	Herr Lement.
Babouin	Herr Schödl.
Rouffot	Herr Starke I.
Policoeur	Herr De Sant II.
Wothien, Bekleidung	Herr Langhammer.
Ein Dragoon	Herr Schilling.
Erster Knappe	Herr Boigt.
Zweiter Knappe	Herr Mandus.
Kochbarin	Herr Mandus.
Ein Tambour. Ein Friseur. Vol. Bürger. Nachbarninnen.	Nationalgarden.

**Personen der folgenden Akte (September 1811):**

Rapoleon I.	Herr Jacobi.
Catherine, Herzogin von Danzig	Herr Blankenstein.
Marshall Leffebvre, ihr Gatte	Herr Dietrich.
Houche, Herzog von Otranto	Herr Bittels.
Königin Maria Carolina	Herr De Sant I.
Prinzessin Ulse	Herr Sturz.
Orat Neipperg	Herr Neumann.
Savary, Polizeiminister	Herr Schilling.
Madame Girou	Herr Hildebrandt.
Despreaux, Tanzmeister	Herr Wagner.
Herzogin von Rovigo	Herr Jacobi.
Frau von Willow	Herr Loberg.
Gräfin von Ganitz	Herr Schödl.
Frau von Talhouët	Herr Schubert.
Frau von Vassano	Herr Gröbl.
Frau von Ventimille	Herr Bösch.
Geigeb, Kammerherr Napoleons	Herr Loberg.
Laurikou, Adjutant	Herr Köster.
Ganonville	Herr Maurer.
Duroc	Herr Schödl.
Jardin, Oberjägermeister	Herr Köster II.
Chouart, Corde	Herr Defert.
Wicome von Lunat	Herr Bauer.
Jasmin, Hausbesitzer	Herr Rehter.
Leroy, Hofschneider	Herr Hecht.
Cop, Schuhmacher	Herr Hage.
Arnauld	Herr Roter I.
Diener bei Leffebvre	Herr Roter II.
Koushan, Kameluf	Herr Lement.
Kammerherren, Hofdamen, Diener, Offiziere, Kammerknecht.	

\* Catherine: Frau Auguste Brauch-Grevenberg.  
 Smischen dem zweiten und dritten Akt findet eine grosse Pause statt.  
 Kasseneröffnung: 7 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.

**Meine Puppenlinie**  
 ist eröffnet. Esuche die geehrten Mütter, mit der Fütterung kranker und natura- naturbedürftiger Puppen recht bald zu beginnen. — Ich empfehle mein großes Lager in Puppenbüchsen in Patent, Holz und Bisquitmasse, Puppengefässe in Leder und Stoff, Puppen-Garderobe, Schuhe, Strümpfe, geliebte Puppen, Urbach's Puppenbetten von achtzehn Jahren sind die besten. Größte Auswahl. 51948  
**Urbach's Puppenlinie,**  
 N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße.

**Zum An- u. Verkauf von Liegenschaften.**  
 Beschaffung von Hypotheken-Darlehen, empfiehlt sich 48702  
**N 5, 11b. Agent J. Zilles. Teleph. 876.**

Neue, billige  
**Kinder-Mäntel**  
 empfiehlt 48692  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

**Korff's Kaiseröl**  
 nicht explodirendes Petroleum.  
 Gesetzlich geschützt. Amtlich empfohlen.  
 Entzündungspunkt 50° C.  
 gegen 35-40° bei anderen Sicherheitsölen.  
**Unübertroffen**  
 in Bezug auf Sicherheit gegen  
**Explosion u. Feuergefahr**  
 Preis nur 25 Pfg. per Liter.  
 Echt nur zu haben bei:  
**Haupt-Depôt:**  
**Jac. Uhl, M 2, 9**  
 und dessen Depositäre:  
 Hch. Thoma, D 8, 1a. Jos. Pfeiffer, E 5, 11.  
 Ernst Dangmann, N 3, 12. Louis Lochert, R 1, 1.  
 Carl Schneider, Q 4, 20. Hans Eichelsdorfer, T 5, 14.  
 Jacob Uhl, M 2, 9. Jacob Hess, Q 2, 18.  
 J. Harter, N 3, 15. Gebr. Zipperer, O 6, 8.  
 Aug. Scherer, L 14, 1. J. G. Volz, N 4, 22.  
 Carl Weber, G 8, 5. M. Habermaier, M 5, 12.  
 Chr. Kühner, G 8, 20.  
**In Ludwigshafen:**  
 Friedrich Bauer. Jean Nehwinger.  
 Hermann Mayer. G. Bausenwein.  
 Man verlange ausdrücklich:  
**Korff's Kaiseröl**  
 da kein Geschäft ausser den oben verzeichneten Firmen dasselbe hat. 49083

**Carl Bischoff & Sick**  
 G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8  
 liefern zu den billigsten Tagespreisen: 51164  
**alle Sorten Kohlen, Holz u. Brikets.**  
 Ganze Fuhrn über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waagegebühren.

**Holz und Kohlen.**  
 Sämmtliche Sorten Anthrakohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Quantität aus gedekten Schiffen; Braunkohlen-Brikets, Marke B; zerleinertes Buchen- und Tannenholz, beliebige Sorten Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks, Anthracitkohlen und Anthracit-Gisform-Brikets liefern frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen.  
**H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28**  
 Telephon Nr. 438. 48642

**F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4**  
 liefern frei an's Haus:  
 Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Anthrakohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen, Britische, Kolb für irische und Pöhlchen, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz.  
 Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonladungen.  
**Carbolinum zu billigsten Preisen.**  
 Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein bädisches Waaggeld berechnet.

**Rehichlegel**  
 in großer Auswahl.  
**Straube**  
 N 3 No. 1,  
 Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Deutschen Cognac**  
 vorzügliche Qualität per Flasche M. 2.— bei 3 Flaschen M. 1.80.

**Französ. Cognac**  
 von Frapin & Co per Flasche von M. 4.— an. Altes Schwarzwälder

**Kirschwasser**  
 per Flasche von M. 2.50 an.

**Burgunder Punsch**  
 in der bekannten vorzügl. Qualität empfiehlt 52907

**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Schellfische**  
 Cablian, Seezungen, Turbot, Hummer  
 Reh Ziemer u. Schlegel } billig  
 Hasen, Fasanen, Rebhühner

**Austern**  
 Reh Ziemer u. Schlegel } billig  
 Hasen, Fasanen, Rebhühner

**Jac. Schick**  
 Gr. S. Nierentau.  
 C 2, 24, u. d. Theater.

**Neues Mainzer Sauerkraut**  
 per Bund 6 Pfg. 52908  
**Georg Dietz,**  
 Teleph. 559, am Marktplat.

**Reh**  
 sehr billig.  
 Braten per Pfd. 70 Pf.  
 Ragout 30 und 40 Pfg.  
 Wildschwein, 52211

**Hasen**  
 von 2 1/2 M. an, Braten von 2 M. an, Geflügel und Fische in großer Auswahl.  
**J. Knab, Breitestr. E 1, 5, 51164**  
 Filiale: Voltelstr. 3 (N 8, 1a.)

**Fluss- u. Seefische**  
 größte Auswahl 52906  
 Heute Wärsch.  
**Ph. Gund, Planken D 2, 9.**

**Prima Ochsenfleisch**  
 p. Pfd. 60 Pfg.  
**Ch. Remmele, G 8, 19. 52251**

**Gänselebern**  
 schöne Laus u. zahlr. höchste Preise  
**F. Mayer, D 2, 14.**  
 Telephon No. 824.

**Größere Partie prima Speise-Kartoffel**  
 von vorzüglicher Qualität eingetroffen und zu M. 2.70 per Ctr. frei in's Haus geliefert zu haben. 52164  
 Näheres F 3, 13 1/2, part.

**Heinrich Koenigsfeld jr.**  
**Therese Koenigsfeld**  
 geb. Ruffhof  
**Vermählte.**  
 Mannheim, 14. Nov. 1894. 52294

**F. Hellwig & Co.**  
 Feine Weine und franz. Liqueure.  
**N 4, 4. Telephon Nr. 815.**  
 Vertreter von 52170

**T. Hine & Co., Cognac.**  
 Begründet 1768.  
 Export 4,028 Hektoliter.

**Cognac** per Flasche Mk. 3.75  
**Cognac** Fine Champagne Mk. 4.50  
**Cognac** Fine Champagne Mk. 5.25  
**Cognac** 1888 Grande Champagne Mk. 6.—  
 1/2 Fl. 25 Pfg. mehr als 1/2 Fl.

**Detail-Verkauf:**  
 H. Kisser jr., L 12, 5b.  
 F. Hartmann, L 8, 1.  
 Hoch Thomas, C 3, 12/14.  
 Hoch Koenig, A 1, 6.  
 R. Haldenwang, N 3, 18.

**Buchführung**  
**Oorrespondenz**  
**Kaufm. Rechnen**  
**Stenographie**  
 Separat-Curs für Damen.  
 Garantie für Erfolg.  
**R. J. Mayer**  
 Handelslehrer und Buchhalter.  
 G 8, 14, 1 Tr. rechts.

**Schwämme**  
 in bekannt guter Waare.  
 En gros & en detail empfiehlt 50849  
**Otto Hess,**  
 Planken, E 1, 16. 1 Treppe E 1, 16.

Das unter dem Protectorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin von Baden stehende **Widwige-Wilhelm-Platz** (Damenheim) zu Baden-Baden, Geroldsbaderstraße Nr. 55, bildet während des Winters junge Mädchen bester Stände als Stützen der Haushalte aus. 52041  
 In der mit d. Hause verbundenen **Haushaltungsschule** finden ebenso junge Mädchen zur gründlichen Erlernung des Haushaltes das ganze Jahr hindurch Aufnahme.  
 Näheres b. die Oberin d. Hauses: **Hrl. Kuttig Jung.**

**Gefunden**  
 Pfandschein gefunden 52285  
 Abzugeben gegen Belohnung 52182  
**Q 1, 8, Baden.**

**Verloren**  
 Brillant-Ohring verloren.  
 Abzugeben gegen Belohnung 52182  
**Q 1, 8, Baden.**

**Ankauf**  
 Ein gebrauchter kleiner **Eis-Schrank** wird zu kaufen gesucht. 51722  
 Wo? zu erst. in der Exped.

**Verkauf**  
**Flaschenbiergeschäft** mit guter Stabilität zu verkaufen. Off. unt. Nr. 51577 an die Expedition d. Bl.

**Ludwigshafen am Rhein.**  
**! Zu verkaufen!**  
 Ein neues, schön. Wohn- u. Gesch.-Haus, 10000 M., Wasser u. alle angr., an sonn. sehr schön. Lage. So- lid gebaut, geeignet für Meiner, wie für jedes Gesch.- u. 15,000 M. billige Hypothek u. restlos. Offerten unt. „Hauskauf“ an die Expedition unt. Nr. 51777.

**Verkauf**  
**Flaschenbiergeschäft** mit guter Stabilität zu verkaufen. Off. unt. Nr. 51577 an die Expedition d. Bl.

**Ludwigshafen am Rhein.**  
**! Zu verkaufen!**  
 Ein neues, schön. Wohn- u. Gesch.-Haus, 10000 M., Wasser u. alle angr., an sonn. sehr schön. Lage. So- lid gebaut, geeignet für Meiner, wie für jedes Gesch.- u. 15,000 M. billige Hypothek u. restlos. Offerten unt. „Hauskauf“ an die Expedition unt. Nr. 51777.

**Ludwigshafen am Rhein.**  
**! Zu verkaufen!**  
 Ein neues, schön. Wohn- u. Gesch.-Haus, 10000 M., Wasser u. alle angr., an sonn. sehr schön. Lage. So- lid gebaut, geeignet für Meiner, wie für jedes Gesch.- u. 15,000 M. billige Hypothek u. restlos. Offerten unt. „Hauskauf“ an die Expedition unt. Nr. 51777.



Eine grosse Sendung  
**Rein wollene Bettdecken**  
 bunt und einfarbig, sowie 52039  
**Pferdedecken**  
 ist eingetroffen und empfehle ich solche als Gelegenheitskauf zu ganz besonders billigen Preisen.  
**J. Gross Nachfolger,**  
 F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

**Gelegenheitskauf!**  
 Ein schön. Wohnhaus mit gutgehendem Spezereigeschäft, sowie täglich 70 Liter Milch Ablag, ist wegen Geschäftsveränderung um den Preis von 28,000 Mark mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres V. Bauer, Schwefingerstraße 68. 51641

Ein noch neues kreuzsaitiges **Pianino**  
 billig abgegeben. 52258  
 Näheres in der Expedition.

**Pianino,**  
 sehr gut erhalten, billig zu verk. 51160  
 C 1, 15, 2. St.

1 feines Piano bill. zu verkaufen. 1 Violoncello, ganz neu, Halberner. 51956  
 Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.

Ein neuer Kaffendrank billig zu verk. G 5, 15. 51589

Benutzte Bettfedern-Reinigungsmaschine (Handbetrieb), in gutem Stande, wegen Ausstellung einer größeren Maschine preiswerth zu verkaufen. 51803  
**Moriz Schlegler,**  
 Wandheim, Q 2, 23.

Einpänner-Köhlen, geeignet für Kachelöfen u. Gussblech-Verkauf, um 40 Mark zu verkaufen. Näheres J. S. 24. part. 52106

Eine Vorliebe gute alte Fenster und Türen sowie Brennholz sofort billig abgegeben. 52081  
**Adolf Pfeiffer, U 1, 5.**

Ein Herd zu verkaufen. 52303  
 H 5, 18, 2. Stod.

Ein fast noch neuer Glasbalk wird billig verkauft. Näh. Pringentstr. Nr. 12, Ludwigshafen. 52199

Kleider u. Nischenchränke, Wasch- u. andere Kommoden, alle Sorten Tische, Bettladen und Verschiedenes billig zu verk. 52147  
 J 7, 9. Stb.

Ein großer, sehr gut erhaltener Kochherd ist billigst abgegeben. Näheres C 4, 19. Bureau. 52098

Gut erhaltene Betten zu verkaufen. 52088  
 F 6, 14. partiere.

**Stellen suchen**  
 Bureaugehülfe gesucht.  
 Für ein Fabrikcomptoir wird ein gewandter Bureaugehülfe mit hübscher Handschrift gesucht, der mit den Bureauarbeiten vertraut ist u. pünktlich arbeitet.  
 Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 51968 an die Exped. erbeten.  
 Eine erste deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für die Bayerische Rheinpfalz einen bewährten **Außenbeamten.**  
 Nur solche Bewerber, welche in den besten industriellen und kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sind, wollen sich unter Bekanntgabe ihrer Verbindungen und Darstellung ihrer bisherigen Beziehungen unter Chiffre G. 99 an Rudolf Woffe in Mannheim wenden. 52227

Angesehender Commis oder Lehrling mit sofortiger Bezahlung für Agentur-Geschäft gesucht.  
 Offerten unter Nr. 52167 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Bursche von 17 bis 19 Jahren sofort gesucht. 52290  
 U 5, 28.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. U 5, 6. 52283

Reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. 51790  
 L 12, 5b. partiere.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 4 867  
 Näheres M 2, 18. 1. Tr.

**Mädchen,**  
 welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905  
 Q 5, 19.

**Stellen suchen**  
 Bureaugehülfe gesucht.  
 Für ein Fabrikcomptoir wird ein gewandter Bureaugehülfe mit hübscher Handschrift gesucht, der mit den Bureauarbeiten vertraut ist u. pünktlich arbeitet.  
 Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 51968 an die Exped. erbeten.  
 Eine erste deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für die Bayerische Rheinpfalz einen bewährten **Außenbeamten.**  
 Nur solche Bewerber, welche in den besten industriellen und kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sind, wollen sich unter Bekanntgabe ihrer Verbindungen und Darstellung ihrer bisherigen Beziehungen unter Chiffre G. 99 an Rudolf Woffe in Mannheim wenden. 52227

Angesehender Commis oder Lehrling mit sofortiger Bezahlung für Agentur-Geschäft gesucht.  
 Offerten unter Nr. 52167 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Bursche von 17 bis 19 Jahren sofort gesucht. 52290  
 U 5, 28.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. U 5, 6. 52283

Reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. 51790  
 L 12, 5b. partiere.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 4 867  
 Näheres M 2, 18. 1. Tr.

**Mädchen,**  
 welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905  
 Q 5, 19.

**Stellen suchen**  
 Bureaugehülfe gesucht.  
 Für ein Fabrikcomptoir wird ein gewandter Bureaugehülfe mit hübscher Handschrift gesucht, der mit den Bureauarbeiten vertraut ist u. pünktlich arbeitet.  
 Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 51968 an die Exped. erbeten.  
 Eine erste deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für die Bayerische Rheinpfalz einen bewährten **Außenbeamten.**  
 Nur solche Bewerber, welche in den besten industriellen und kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sind, wollen sich unter Bekanntgabe ihrer Verbindungen und Darstellung ihrer bisherigen Beziehungen unter Chiffre G. 99 an Rudolf Woffe in Mannheim wenden. 52227

Angesehender Commis oder Lehrling mit sofortiger Bezahlung für Agentur-Geschäft gesucht.  
 Offerten unter Nr. 52167 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Bursche von 17 bis 19 Jahren sofort gesucht. 52290  
 U 5, 28.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. U 5, 6. 52283

Reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. 51790  
 L 12, 5b. partiere.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 4 867  
 Näheres M 2, 18. 1. Tr.

**Mädchen,**  
 welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905  
 Q 5, 19.

**Stellen suchen**  
 Bureaugehülfe gesucht.  
 Für ein Fabrikcomptoir wird ein gewandter Bureaugehülfe mit hübscher Handschrift gesucht, der mit den Bureauarbeiten vertraut ist u. pünktlich arbeitet.  
 Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 51968 an die Exped. erbeten.  
 Eine erste deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für die Bayerische Rheinpfalz einen bewährten **Außenbeamten.**  
 Nur solche Bewerber, welche in den besten industriellen und kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sind, wollen sich unter Bekanntgabe ihrer Verbindungen und Darstellung ihrer bisherigen Beziehungen unter Chiffre G. 99 an Rudolf Woffe in Mannheim wenden. 52227

Angesehender Commis oder Lehrling mit sofortiger Bezahlung für Agentur-Geschäft gesucht.  
 Offerten unter Nr. 52167 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Bursche von 17 bis 19 Jahren sofort gesucht. 52290  
 U 5, 28.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. U 5, 6. 52283

Reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. 51790  
 L 12, 5b. partiere.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 4 867  
 Näheres M 2, 18. 1. Tr.

**Mädchen,**  
 welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905  
 Q 5, 19.

**Stellen suchen**  
 Bureaugehülfe gesucht.  
 Für ein Fabrikcomptoir wird ein gewandter Bureaugehülfe mit hübscher Handschrift gesucht, der mit den Bureauarbeiten vertraut ist u. pünktlich arbeitet.  
 Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 51968 an die Exped. erbeten.  
 Eine erste deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für die Bayerische Rheinpfalz einen bewährten **Außenbeamten.**  
 Nur solche Bewerber, welche in den besten industriellen und kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sind, wollen sich unter Bekanntgabe ihrer Verbindungen und Darstellung ihrer bisherigen Beziehungen unter Chiffre G. 99 an Rudolf Woffe in Mannheim wenden. 52227

Angesehender Commis oder Lehrling mit sofortiger Bezahlung für Agentur-Geschäft gesucht.  
 Offerten unter Nr. 52167 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Bursche von 17 bis 19 Jahren sofort gesucht. 52290  
 U 5, 28.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. U 5, 6. 52283

Reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. 51790  
 L 12, 5b. partiere.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 4 867  
 Näheres M 2, 18. 1. Tr.

**Mädchen,**  
 welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905  
 Q 5, 19.

**Stellen suchen**  
 Bureaugehülfe gesucht.  
 Für ein Fabrikcomptoir wird ein gewandter Bureaugehülfe mit hübscher Handschrift gesucht, der mit den Bureauarbeiten vertraut ist u. pünktlich arbeitet.  
 Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 51968 an die Exped. erbeten.  
 Eine erste deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für die Bayerische Rheinpfalz einen bewährten **Außenbeamten.**  
 Nur solche Bewerber, welche in den besten industriellen und kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sind, wollen sich unter Bekanntgabe ihrer Verbindungen und Darstellung ihrer bisherigen Beziehungen unter Chiffre G. 99 an Rudolf Woffe in Mannheim wenden. 52227

Angesehender Commis oder Lehrling mit sofortiger Bezahlung für Agentur-Geschäft gesucht.  
 Offerten unter Nr. 52167 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Bursche von 17 bis 19 Jahren sofort gesucht. 52290  
 U 5, 28.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. U 5, 6. 52283

Reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. 51790  
 L 12, 5b. partiere.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 4 867  
 Näheres M 2, 18. 1. Tr.

**Mädchen,**  
 welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905  
 Q 5, 19.

**Stellen suchen**  
 Erzieherrinnen,  
 Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungssach v. G. Ronsland, Weinheim a. B. Prospekt u. n. Ankunftsgeg. Einsend. e. 20 Pig.-Mk.

**Kutscher** mit guten Zeugnissen, sucht als Geschäfts- oder Reisekutscher Stelle. 52108  
 Näheres u. 7. 23. bei Restaurateur J. S. Weidbrod.

Zur Führung der Küche in und außer dem Hause, Correspondenzen u. c. empfiehlt sich ein routinierter Buchhalter. Gest. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Nr. 52248.

**Eine tüchtige**  
**Büglerin,**  
 welche sehr schön bügeln kann, hat noch einige Tage zu verkaufen. Näh. T 3, 12, 3. St. 52274

Geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 51585  
 F 5, 11, 2. Stod.

**Perfekte Kleidermacherin**  
 welche in England bei besseren Familien selbstständig und auch hier schon thätig war, sucht Stelle in größerer Geschäften. Best. Offert. unter D 96 an Rudolf Woffe, Mannheim. 51582

Fremde Dienstmädchen jed. Art suchen u. finden Stellen. 51955  
 Bureau War, P 3, 9, 4. St.

1 tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause, bei billigen Berechnungen. M 5, 2, 2. Tr. rechts.

Restaurationsköchin, sehr tüchtige und mit guten Zeugnissen, sucht sof. Stelle. 52297  
 Frin. G 5, 15.

**Lehring gesucht**  
 in ein Expeditions- u. Agenturbüro sofort.

Selbstgesch. Offerten unter Nr. 52118 an die Expedition.

Lehring mit guter Schulbildung der sofortigen Zahlung gesucht. 52257  
 Ador Peinshelmer, Q 2, 17. Schulwaren u. Schuhmacher-Artikel.

Lehring oder **Volontair** gesucht. Kenntnis des Franz. u. Engl. erwünscht. 52290  
 Offerten unter A. B. 52258 an die Expedition d. Bl.

**Mietgesuche**  
**Gesucht**  
 per 15. Jan. eine hübsche Wohnung v. 3 Zim. nebst Zubehör in der Nähe der Bahn od. Krumbahn gelegen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 52296 nimmt die Expedition entgegen.

Wohnung, 4-5 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu mieten gesucht. 52128  
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 52128 an die Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer sofort oder per 1. Debr. zu mieten gesucht, am liebsten in der Nähe des Schlosses od. Bahnhofs. Off. unt. A. Nr. 52304 an die Exped. d. Bl. 52304

Gesucht zum 1. Februar eine neue Wohnung, 3-4 Zim., unweit des Hauptbahnhofs (Rheinbann- oder Sedanheimerstraße). Gest. Offerten unter K. baunpostlaend. 52289

**Magazin**  
 J 8, 25 Gewerbeplätze zu verm. 52264

U 4, 10 Magazin, dreifach, (Kraut) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 49484

Neue Waldstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 52291  
 Näh. Kaiserling 8. part. Schweinbergerstr. 82 Werkstätte od. Magazin zu v. 52291

**Läden**  
 B 1, 4 gr. Laden p. sofort zu verm. Näh. A. St. 49610

E 5, 1 Fruchtmarkt, 3 Zimmer als Bureau ganz oder getheilt zu verm. 48978

E 5, 1 Fruchtmarkt, Ladenlokalitäten zu vermieten. 48872

J 9, 3638 Ecke der Ringstraße, Ecklad. m. Zim. auch als Bureau geeignet. Näh. 2. Stod. 51248

K 2, 20 gute Werkstätte zu verm. 52264

P 6, 23 Heidebergstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51246

Q 3, 20, Laden zu verm. 50285

**Laden**  
 am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1. Ede. 50570

**Für Vereine**  
 ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben. „Zum salzauen Fisch“, U 4, 16. 51948

Läden mit Wohnung in guter Lage (bisher Regierkassale) zu vermieten. 52096  
 Näheres im Verlag.

Geräumiger Laden mit einem Zimmer sofort billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 52097

**1 jähriger Laden**  
 per 15. November in besserer Lage der Breiten Straße zu vermieten. Näh. T 1, 2, part. 51146

**Laden mit Wohnung**  
 in guter Lage zu verm. Näh. U 5, 9. partiere. 52028

**Zu vermieten**  
 A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Bim. 4. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49800

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1-2 Personen zu verm. Näh. 3. Stod. 51431

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hansverwalter Kaufmann Joh. Doyne, N 3, 9, 3. Stod. 52130

B 6, 32 vis-a-vis d. Park, 3. St., 8 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51800  
 Näheres N 5, 11c, 2. Stod.

C 2, 3 2 Zimmer zu vermieten. 51680

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 Mfr. 51498  
 Näheres 2. St. Vorderhaus.

D 7, 20 2. St. Wohn. 5 u. 6 3. Badez. u. v. 52261

E 6, 8 1 Gauspenzim. m. Vorplatz zu verm. Preis 10 Mark. 52102

E 8, 14 Hochpartier-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48420

F 6, 14 2 leere Zim. und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 52087

F 8, 14 b 3. St., 8 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 51599

G 3, 11 2. Stod. Badz., 3 Zim., Küche, Magdalkammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stod. 52279

G 7, 6 1 Zim. und 2. an große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 52291  
 Näheres 2. Stod. 51643

G 7, 12 4. St., Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 52291

**Läden**  
 am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1. Ede. 50570

**Für Vereine**  
 ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben. „Zum salzauen Fisch“, U 4, 16. 51948

Läden mit Wohnung in guter Lage (bisher Regierkassale) zu vermieten. 52096  
 Näheres im Verlag.

Geräumiger Laden mit einem Zimmer sofort billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 52097

**1 jähriger Laden**  
 per 15. November in besserer Lage der Breiten Straße zu vermieten. Näh. T 1, 2, part. 51146

**Laden mit Wohnung**  
 in guter Lage zu verm. Näh. U 5, 9. partiere. 52028

**Zu vermieten**  
 A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Bim. 4. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49800

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1-2 Personen zu verm. Näh. 3. Stod. 51431

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hansverwalter Kaufmann Joh. Doyne, N 3, 9, 3. Stod. 52130

B 6, 32 vis-a-vis d. Park, 3. St., 8 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51800  
 Näheres N 5, 11c, 2. Stod.

C 2, 3 2 Zimmer zu vermieten. 51680

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 Mfr. 51498  
 Näheres 2. St. Vorderhaus.

D 7, 20 2. St. Wohn. 5 u. 6 3. Badez. u. v. 52261

E 6, 8 1 Gauspenzim. m. Vorplatz zu verm. Preis 10 Mark. 52102

E 8, 14 Hochpartier-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48420

F 6, 14 2 leere Zim. und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 52087

F 8, 14 b 3. St., 8 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 51599

G 3, 11 2. Stod. Badz., 3 Zim., Küche, Magdalkammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stod. 52279

G 7, 6 1 Zim. und 2. an große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 52291  
 Näheres 2. Stod. 51643

G 7, 12 4. St., Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 52291

**Läden**  
 am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1. Ede. 50570

**Für Vereine**  
 ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben. „Zum salzauen Fisch“, U 4, 16. 51948

Läden mit Wohnung in guter Lage (bisher Regierkassale) zu vermieten. 52096  
 Näheres im Verlag.

Geräumiger Laden mit einem Zimmer sofort billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 52097

**1 jähriger Laden**  
 per 15. November in besserer Lage der Breiten Straße zu vermieten. Näh. T 1, 2, part. 51146

**Laden mit Wohnung**  
 in guter Lage zu verm. Näh. U 5, 9. partiere. 52028

**Zu vermieten**  
 A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Bim. 4. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49800

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1-2 Personen zu verm. Näh. 3. Stod. 51431

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hansverwalter Kaufmann Joh. Doyne, N 3, 9, 3. Stod. 52130

B 6, 32 vis-a-vis d. Park, 3. St., 8 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51800  
 Näheres N 5, 11c, 2. Stod.

C 2, 3 2 Zimmer zu vermieten. 51680

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 Mfr. 51498  
 Näheres 2. St. Vorderhaus.

D 7, 20 2. St. Wohn. 5 u. 6 3. Badez. u. v. 52261

E 6, 8 1 Gauspenzim. m. Vorplatz zu verm. Preis 10 Mark. 52102

E 8, 14 Hochpartier-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48420

F 6, 14 2 leere Zim. und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 52087

F 8, 14 b 3. St., 8 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 51599

G 3, 11 2. Stod. Badz., 3 Zim., Küche, Magdalkammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stod. 52279

G 7, 6 1 Zim. und 2. an große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 52291  
 Näheres 2. Stod. 51643

G 7, 12 4. St., Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 52291

**Läden**  
 am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1. Ede. 50570

**Für Vereine**  
 ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben. „Zum salzauen Fisch“, U 4, 16. 51948

Läden mit Wohnung in guter Lage (bisher Regierkassale) zu vermieten. 52096  
 Näheres im Verlag.

Geräumiger Laden mit einem Zimmer sofort billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 52097

**1 jähriger Laden**  
 per 15. November in besserer Lage der Breiten Straße zu vermieten. Näh. T 1, 2, part. 51146

**Laden mit Wohnung**  
 in guter Lage zu verm. Näh. U 5, 9. partiere. 52028

**Zu vermieten**  
 A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Bim. 4. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49800

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1-2 Personen zu verm. Näh. 3. Stod. 51431

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hansverwalter Kaufmann Joh. Doyne, N 3, 9, 3. Stod. 52130

B 6, 32 vis-a-vis d. Park, 3. St., 8 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51800  
 Näheres N 5, 11c, 2. Stod.

C 2, 3 2 Zimmer zu vermieten. 51680

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 Mfr. 51498  
 Näheres 2. St. Vorderhaus.

D 7, 20 2. St. Wohn. 5 u. 6 3. Badez. u. v. 52261

E 6, 8 1 Gauspenzim. m. Vorplatz zu verm. Preis 10 Mark. 52102

E 8, 14 Hochpartier-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48420

F 6, 14 2 leere Zim. und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 52087

F 8, 14 b 3. St., 8 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 51599

G 3, 11 2. Stod. Badz., 3 Zim., Küche, Magdalkammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stod. 52279

G 7, 6 1 Zim. und 2. an große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 52291  
 Näheres 2. Stod. 51643

G 7, 12 4. St., Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 52291

**Läden**  
 am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1. Ede. 50570

**Für Vereine**  
 ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben. „Zum salzauen Fisch“, U 4, 16. 51948

Läden mit Wohnung in guter Lage (bisher Regierkassale) zu vermieten. 52096  
 Näheres im Verlag.

Geräumiger Laden mit einem Zimmer sofort billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 52097

**1 jähriger Laden**  
 per 15. November in besserer Lage der Breiten Straße zu vermieten. Näh. T 1, 2, part. 51146

**Laden mit Wohnung**  
 in guter Lage zu verm. Näh. U 5, 9. partiere. 52028

**Zu vermieten**  
 A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Bim. 4. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49800

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1-2 Personen zu verm. Näh. 3. Stod. 51431

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hansverwalter Kaufmann Joh. Doyne, N 3, 9, 3. Stod. 52130

B 6, 32 vis-a-vis d. Park, 3. St., 8 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51800  
 Näheres N 5, 11c, 2. Stod.

C 2, 3 2 Zimmer zu vermieten. 51680

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 Mfr. 51498  
 Näheres 2. St. Vorderhaus.

D 7, 20 2. St. Wohn. 5 u. 6 3. Badez. u. v. 52261

E 6, 8 1 Gauspenzim. m. Vorplatz zu verm. Preis 10 Mark. 52102

E 8, 14 Hochpartier-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48420

F 6, 14 2 leere Zim. und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 52087

F 8, 14 b 3. St., 8 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 51599

G 3, 11 2. Stod. Badz., 3 Zim., Küche, Magdalkammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stod. 52279

G 7, 6 1 Zim. und 2. an große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 52291  
 Näheres 2. Stod. 51643

G 7, 12 4. St., Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 52291

**Läden**  
 am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1. Ede. 50570

**Für Vereine**  
 ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben. „Zum salzauen Fisch“, U 4, 16. 51948

Läden mit Wohnung in guter Lage (bisher Regierkassale) zu vermieten. 52096  
 Näheres im Verlag.

Geräumiger Laden mit einem Zimmer sofort billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 52097

**1 jähriger Laden**  
 per 15. November in besserer Lage der Breiten Straße zu vermieten. Näh. T 1, 2, part. 51146

**Laden mit Wohnung**  
 in guter Lage zu verm. Näh. U 5, 9. partiere. 52028

**Zu vermieten**  
 A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Bim. 4. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49800

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1-2 Personen zu verm. Näh. 3. Stod. 51431

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hansverwalter Kaufmann Joh. Doyne, N 3, 9, 3. Stod. 52130

B 6, 32 vis-a-vis d. Park, 3. St., 8 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51800  
 Näheres N 5, 11c, 2. Stod.

C 2, 3 2 Zimmer zu vermieten. 51680

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 Mfr. 51498  
 Näheres 2. St. Vorderhaus.

D 7, 20 2. St. Wohn. 5 u. 6 3. Badez. u. v. 52261

E 6, 8 1 Gauspenzim. m. Vorplatz zu verm. Preis 10 Mark. 52102

E 8, 14 Hochpartier-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48420

F 6, 14 2 leere Zim. und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 52087

F 8, 14 b 3. St., 8 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 51599

G 3, 11 2. Stod. Badz., 3 Zim., Küche, Magdalkammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stod. 52279

G 7, 6 1 Zim. und 2. an große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 52291  
 Näheres 2. Stod. 51643

G 7, 12 4. St., Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 52291

**Läden**  
 am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1. Ede. 50570

**Für Vereine**  
 ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben. „Zum salzauen Fisch“, U 4, 16. 51948

Läden mit Wohnung in guter Lage (bisher Regierkassale) zu vermieten. 52096  
 Näheres im Verlag.

Geräumiger Laden mit einem Zimmer sofort billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 52097

**1 jähriger Laden**  
 per 15. November in besserer Lage der Breiten Straße zu vermieten. Näh. T 1, 2, part. 51146

**Laden mit Wohnung**  
 in guter Lage zu verm. Näh. U 5, 9. partiere. 52028

G 7, 16 1 schön der Ringstr., 22 sch. Wohnungen, 6 Zimmer u. Zubeh., hochpartier, preiswürdig, sof. zu



# C. W. WANNER.

Wegen bevorstehendem Umzug in mein Haus **M 1, 1** Ecke Breitestrasse, setze ich von heute bis **21. November a. c.** mein Lager einem vollständigen

## Ausverkäufe

gegen Baarzahlung aus. Insbesondere empfehle ich

**Havelocks, Joppen, Pelerinen-Mäntel, Schlafröcke, Reisedecken, Herren- und Damen-Regen-Schirme.**

60 2 1

000

NB. **Damen-Sonnenschirme** und **En-tout-cas**, nur gute feine Sachen, zur Hälfte des Preises, passend für **Gelegenheits- und Weihnachts-Geschenke.**

Ich sehe geneigtem Besuche entgegen und empfehle mich mit ausgezeichnete Hochachtung

52066

Kaufhaus. **C. W. WANNER.** Kaufhaus.

Notiz. Ende November a. c. verlege ich meine Geschäftslokaltäten nach meinem neuerbauten Hause **M 1, 1**, Ecke Breitestrasse, nahe dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. Fernsprecher 874.

# C. W. WANNER.

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**  
Ausstellungskanal: 50102  
**N 2, 9, Kunststr.**

G. Tillmann-Matter

Telephon 570. Vielfach prämiert. **Weihnachts-Aufträge erbitte baldmöglichst, um dieselben in gewohnter künstlerischer Ausführung liefern zu können.**

# LUDWIG ALTER

Darmstadt  
Elisabethenstrasse Nr. 34.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 35.

**Möbel-Fabrik.**  
Hof-Lieferant.

Darmstadt  
Elisabethenstrasse Nr. 34.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 35.

**70 complet eingerichtete Musterzimmer** von Mark 200 an bis zur reichsten Ausführung, sowie einzelne Möbel in allen Preislagen. Bei Entnahme ganzer Einrichtungen **En-gros-Preise** und **Franco-Lieferung** nach jedem Platze.

Grösstes Lager in Teppichen, Linoleum, Vorhängen etc. abgepasst und am Stück.

**Dauernde Garantie.**

**Preiscurant u. Musterbuch nach Auswärts franco zur Ansicht.**

Anmerkung. Sämtliche in den feineren Zimmern ausgestellte Möbel sind nur nach eigenen, aus meinem Atelier hervorgegangenen Entwürfen ausgeführt und werden an Qualität von keinem anderen Fabrikate übertraffen, worauf ich das hochverehr. Publikum noch ganz besonders aufmerksam mache. Alle Räume sind mit electr. Beleuchtung und Dampfheizung versehen.

## Für Jäger.

Jagd - Artikel:	Waffen:	Munition:	Jagdkleidung:
Lade-Requisiten Jagdtaschen Rucksäcke Jagdstühle Gewehrfutterale Waldmesser Feldstecher Ründelmaschinen Jagdbecher u. -Flaschen Patronen-Etuis und Gürtel Putzapparate Hundelederwerk Signalpfeifen Wildlocker Patronenkoffer Mückenschleier Jagdeinladungskarten Ring- und Ehrenselben Hirschgranatschmuck.	Revolver v. 4.- an Flobertgewehre v. 5.- an Flobertpistolen v. 1.80 an Jagdkarabiner v. 9.50 an Terzerole v. 90 Pfg. an Luftgewehre v. 18.- an Zimmerstutzen v. 45.- an Scheibenbüchsen v. 45.- an Büchsenlinter v. 75.- an Doppellinter v. 28.- an Drillinge v. 125 an Hirschbüchsen v. 28.- an Scheibenpistolen v. 6.50 an Militärgewehre v. 5.89 an Schless- und Schlagringe Waffenbestandteile Reparaturen und Umänderungen billig. Alle Waffen bis zur feinsten Qualität vorrätig.	Jagd-Hülsen pr. 100 v. 1.25 an Pulver pr. Pfd. v. 1.00 an Propfen Schrot bei gr. Abnahme gr. Pfd. 16 Pfg. Schlussblättchen Pressgeschosse Culots und Theerblättchen Fertige Jagdpatronen pr. 100 St. v. 6 Mk. an Rauchloses Pulver von Güttler u. M. v. Förster Zündhütchen aller Art Flobertpatronen pr. 100 Stück v. 40 Pfg. an Revolverpatronen Messinghülsen Luftkugeln und Bolzen Munition für sämtliche Waffen.	Gamaschen Joppen aller Art Havelocks Feinste Grazer Hüte Dänische Lederkleider Anzüge fertig und nach Maass Jagdhandschuhe Pulswärmer Lederne Brustwärmer Deutsche und englische Jagd- und Pürschschuhe Leder- und Wollwesten Lederne Unterjacken Baschliks und Muffe Leder- und Stoffmäntel Jagdstrümpfe Regenmäntel Wettermäntel Huttschmuck. 51950

Möbel u. Gebrauchsartikel aus Holz u. Hirschhorn. — Feuerwerkkörper und complete Feuerwerke. Sämtliche Waffen sind staatlich geprüft und eingeschossen. **Karl Pfund, Mannheim, 0 3, 4.** Umtausch und Einkauf gebrauchter Waffen Preisliste grat. u. fro.

Dr. Max Levy, **K 2, 9. Technisch-chemische Untersuchungsanstalt** K 2, 9. Analysen, chem. u. techn., sowie Nahrungsmitteluntersuchungen. **Damen** haben lebende Haare unter strengster Verschönerung bei Frau 36306. **Einem Herrn** empfiehlt sich im Ausbessern, Stopfen sowie in neuen Sachen. 51513. **W. Schmitt, Gedamme, Weinheim.** P 6, 8, 3. Stock.

## Saalbau — Mannheim.

Donnerstag, 15. und Freitag, 16. November  
**Zwei grosse Concerte**  
der rühmlichst bekannten, auf der Weltausstellung in Chicago preisgekrönten, ältesten Tiroler Concert-Gesellschaft  
**Viktor Rainer jun. aus Adensee, Tirol.**  
Anfang 8 Uhr. Koffenöffnung 7 Uhr.  
Eintritt: I. Platz M. 1. II. Platz 75 Pf. Gallerie 40 Pf.  
Vorverkauf am Zeitungstisch und in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Sohler: I. Platz 80 Pf. 2. Platz 60 Pf. 52141

## Casino-Saal.

Sonntag, 18. Novbr., 11 Uhr Vormittags  
**II. Matinée**  
des Frankfurter Museum-Streichquartetts.  
PROGRAMM: Beethoven D-dur op. 15 Nr. 3, Es-dur op. 74, Cis-moll op. 131. 52252  
Billette Mk. 3.— und Mk. 2.—, Schülerkarten Mk. 1.50 bei Th. Sohler und an der Kasse.

Zum Besten des Frauenvereins in Mannheim.  
Freitag, den 16. November, in der Aula des Gymnasiums, punkt 8 Uhr  
**Recitation**  
der Baronin K. Osten-Sacken  
**Goliath** von W. Weber.  
6 Karten 10 Mk., 1 Karte 2.50 Mk. zu haben in der Buchhandlung E. Metzler, o. s. z. 52255

## Münchener Löwenbräu.

Eröffnung der Ausschankstelle in Mannheim  
**zum Löwenbräu**  
in sämtlichen Barriere-Lokalitäten des **Hotels 3 Glocken**  
am Samstag, 17. Novbr., von Abends 5 Uhr an  
**Bier direkt vom Fass.**  
Die Restauration ändert im Hotelbetrieb nichts, die Zimmer meines Hotels sind ganz neu und komfortabel eingerichtet und unabhängig von der Restauration. 52185  
Vorzügliche Küche. Table d'hôte 1/2 Uhr. (Abonnement) Mittagstisch. Reichhaltige Speise- und Frühstückskarte. Vorzügliche Weine. Hochachtungsvoll

## B. Hasenbein.

Für die Herren Geschäftsreisende Mannheims halte ich während ihres Aufenthaltes in Mannheim meine Zimmer zu ermäßigtem Preise bestens empfohlen. B. C.

## Erste Pariser Neuwascherei

für Dragen und Manschetten  
**K 4, 17 C. Eckweiler K 4, 17.**  
Grösste Schonung, Herstellung wie neu.  
Preis per Stück 6 Pfg. Lieferzeit 4—5 Tage.  
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis. 52189